

**WIEDERVERWENDUNG
RE-UTILISATION
GUIDE
2021/22
BIEL/BIENNE – SEELAND**

SYPHON



**WIEDERVERWENDUNG
RE-UTILISATION
GUIDE
2021/22
BIEL/BIENNE – SEELAND**

Diese Broschüre ist eine Art Prototyp, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, jedoch bereits mit vielen praxisbezogenen Anregungen. Ein erster Teil fokussiert eher auf die Wiederverwendung von Bauteilen, ein zweiter weitet das Thema in alle möglichen Bereiche in der Region Biel – Seeland aus und der dritte Teil ist der Jahresbericht 2020 der Bauteilbörse Syphon AG.

Cette brochure est une sorte de prototype, sans prétendre être complète, mais déjà passablement pratique avec de nombreuses suggestions concrètes. Une première partie se concentre davantage sur la réutilisation des éléments de construction, une deuxième partie élargit le sujet à tous les domaines possibles de réutilisation dans la région de Bienne, du Seeland et du jura bernois. Et la troisième partie est le rapport annuel 2020 de Syphon SA.

SYPHON



6/7	Editorial
8	Auf dem Weg zur Bauwirtschaft von morgen
17	Vers l'économie de la construction de demain
22	Neue Bauwirtschaft konkret
32	Guide Kreislaufwirtschaft / Economie circulaire Biel/Bienne – Seeland
34	Bauen / Construire
38	Wohnen / Habiter
42	Sich ernähren / Se nourrir
44	Sich kleiden / S'habiller
48	Leben / Vivre
	Syphon AG Bauteilbörse Biel / Bourse d'éléments de construction Bienne
50	Jahresbericht 2020
52	Einige Ereignisse des Jahres
60	Chronik 2006 bis 2019
64	Rapport annuel 2020
66	Quelques évènements de l'année
74	Revue 2006 à 2019
78	Jahresrechnung / Comptes
81	Organe der Syphon AG

Editorial

Als es wieder einmal Zeit war den Geschäftsbericht für das Jahr 2020 bereitzustellen, kam die Frage auf, ob der Aufwand für einen gestalteten und gedruckten Bericht überhaupt noch angemessen sei. Ja, weil ein Unternehmen, das einen Teil des Geldes von der öffentlichen Hand erhält, für eine regelmässige und transparente Information sorgen soll. Nein, weil in der Praxis viele Geschäftsberichte direkt auf den Altpapierstapel wandern – was in keiner Weise zum Thema der Wiederverwendung von Bauteilen passt.

So entstand die Idee einer Ergänzung des Berichts mit einigen praktischen Informationen zur Kreislaufwirtschaft. Mit dem Ergebnis, dass jetzt der Geschäftsbericht nur noch der Anhang zu einem lokalen, punktuell gar nationalen, Führer zu den Ideen und Quellen eines sorgfältigen Umgangs mit Material wurde.

Es ist ein weit verbreitetes Phänomen, diese Hemmung, etwas noch Brauchbares wegzuerwerfen. Das manifestiert sich auf dem Flohmarkt, in Brockenstuben, im weit verbreiteten Gebrauch von Plattformen wie Ricardo oder Tutti. Es «wurmt» aber auch im Handwerker, wenn er in der Schuttmulde auf der Baustelle noch brauchbare Gegenstände sieht. Und es wird immer offensichtlicher, dass die noch vor wenigen Jahrzehnten gepriesene Wegwerfgesellschaft zur echten Bedrohung für alle werden kann.

Diese Broschüre ist eine Art Prototyp, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, jedoch genügend praktisch mit vielen Anregungen. Ein erster Teil fokussiert eher auf die Wiederverwendung von Bauteilen, ein zweiter weitet das Thema in alle möglichen Bereiche in der Region Biel-Seeland aus und der dritte Teil ist der oben erwähnte «Anhang».

Wer weiss, vielleicht entsteht daraus ein richtiger, regelmässig erscheinender «Guide». Jedenfalls ist jede Rückmeldung – ob Zustimmung, Kritik oder Anregung zum Ausbau – herzlich willkommen!

Uwe Zahn

Editorial

Lorsque le moment était venu de préparer le rapport annuel pour l'année 2020, la question s'est posée de savoir si l'effort à fournir pour la conception et l'impression d'un rapport était encore raisonnable. Oui, car une entreprise qui vit en partie grâce à de l'argent public doit fournir des informations régulières et transparentes. Non, car dans les faits, de nombreux rapports annuels atterrissent directement dans la corbeille à papier – ce qui n'est absolument pas cohérent avec la thématique de la réutilisation des éléments de construction.

Ainsi est née l'idée de compléter le rapport par des informations pratiques sur l'économie circulaire. En conséquence, le rapport annuel n'est plus que l'annexe d'un véritable guide local, parfois même national, qui donne des idées et des adresses pour une utilisation responsable des matériaux.

L'inhibition à jeter quelque chose d'encore utilisable est un phénomène très répandu. Elle se manifeste au marché aux puces, dans les brocantes, dans l'utilisation généralisée de plateformes comme Ricardo ou Tutti. Mais l'artisan est aussi «contrarié» lorsqu'il voit des objets encore utilisables dans la benne du chantier. Et il devient de plus en plus évident que la société du tout jetable, dont on faisait l'éloge il y a quelques dizaines d'années à peine, peut devenir une véritable menace pour tous.

Cette brochure est une sorte de prototype, sans prétendre être complète, elle est déjà passablement pratique avec de nombreuses suggestions concrètes. Une première partie se concentre davantage sur la réutilisation des éléments de construction, une deuxième partie élargit le sujet à tous les domaines possibles de réutilisation dans la région de Bienne, du Seeland et du Jura bernois. Et la troisième partie est «l'annexe» mentionnée ci-dessus.

Qui sait, peut-être que cette expérience permettra la publication régulière d'un véritable «guide». Dans tous les cas, tout commentaire est bienvenu – qu'il s'agisse d'un feed-back positif, d'une critique ou d'une suggestion d'amélioration!

Auf dem Weg zur Bauwirtschaft von morgen





Rund zwei Drittel aller Abfälle kommen aus der Bauwirtschaft. Eine massive Reduktion ist möglich, wenn das Bauen neu gedacht wird.



70

70

In allen Materialien, in allen Gegenständen und Geräten steckt die Energie, die benötigt wurde, um sie herzustellen. Das beginnt mit dem Abbau der Rohstoffe, geht weiter über die Aufwendungen für den Transport zur Ver- und Bearbeitung, die Energie für die Formung und den Bau bis zur Energie, die notwendig ist, um das entsprechende Teil irgendwo einzubauen.

Angesichts der Millionen Tonnen an verbautem Material und eingebauten Geräten und Einrichtungen wird sofort sichtbar, dass diese graue Energie eine sehr wichtige Rolle in jeder Betrachtung zum Energiefluss spielt. Kommt dazu, dass es sich rein materiell um Stoffe handelt, die nicht in unbegrenzter Menge vorhanden sind – sogar der fürs Bauen brauchbare (vermeintlich im Überfluss vorhandene) Sand gehört langsam zu den knappen Rohstoffen. Von seltenen Metallen oder von den sozialen oder ökologischen Folgen des Abbaus und der Ausbeutung der Rohstoffreserven armer Länder könnte auch noch einiges angefügt werden.

Es ist völlig absurd, wenn beim Bauen oder beim Abbrechen von Gebäuden mit dem vorhandenen Material nicht sorgfältig umgegangen wird und es ist nicht vertretbar, wenn rund zwei Drittel aller Abfälle aus der Bauwirtschaft kommen.

Die Bauwirtschaft wird sehr haushälterisch mit Materie und mit grauer Energie umgehen müssen, wenn sie eine Zukunft haben soll.



Gundeldingerfeld Basel

Was sofort machbar ist und auch schon gemacht wird

Selbstverständlich ist das Problem einzelnen Menschen und Unternehmen in der Bauwirtschaft längst bewusst. Es bestehen erste entsprechende Angebote.

Doch herrscht immer noch eine eher verschwenderische Haltung beim Bauen und Abbrechen von Häusern vor. Kurzfristig geht es darum, diesem Verhaltensmuster so gut wie möglich die Spitzen zu brechen. Hier treten Unternehmen auf, die wenigstens den Bauschutt besser sortieren und teilweise irgendeiner Form von Wieder- oder Weiterverwendung zuführen.

Hier sind auch Bauteilbörsen wie die Syphon AG anzutreffen, die möglichst brauchbare Bauteile und Geräte sorgfältig ausbauen, reinigen, aufbereiten, reparieren und für einen weiteren Einbau zur Verfügung stellen. Dieses Angebot – schweizweit zu finden unter www.bauteilclick.ch – richtet sich an ein breites Publikum: An Liegenschaftsverwaltungen und deren Hauswarte, an Einzelpersonen mit

Eigenheim, an Bastlerinnen, an Menschen, die über bescheidene Mittel verfügen, an Architektinnen und Investoren, die bereit sind, Geräte und Materialien auch bei einer Renovation oder gar einem Neubau einzubeziehen, und allenfalls auch an Organisationen, die wiederverwendbares Baumaterial in andere Länder exportieren.

Da heute Baumaterial und Geräte aus aller Welt eingeführt werden und zu Tief- und Tiefstpreisen auf den Markt kommen, kann die oben geschilderte Wiederverwendung in keiner Weise konkurrenzfähig sein, wenn marktübliche Löhne bezahlt werden müssen. Aus diesem Grund funktionieren Bauteilbörsen wie die Syphon AG als Sozialunternehmen, das heisst, mit Mitarbeitenden, die von entsprechenden Institutionen zugewiesen werden und für die sogar ein Beitrag an den Arbeitsplatz bezahlt wird. Das ist sinnvoll, weil es sich bei dieser Arbeit um eine sehr reale handelt, bei der erst noch Fachwissen vermittelt wird. Dank der Nähe zum ersten Arbeitsmarkt des Bauwesens wird gleichzeitig eine echte Chance zur Integration in denselben sichtbar. So konnten einzelne Mitarbeitende des Syphon eine Dauerstelle in Handwerksbetrieben finden, mit denen eine Zusammenarbeit stattfand.

Mit diesem Modell wird die Wiederverwendung von Bauteilen verknüpft mit der jeweils gültigen Sozialpolitik, das heisst dem Umgang der öffentlichen Hand mit Menschen ohne Arbeit oder mit eingeschränkten Fähigkeiten. Das hat Vor- und Nachteile.

Die Wiederverwendung von Bauteilen in diesem Umfang bleibt eine punktuell und lokal beschränkte Tätigkeit. Sozusagen eine Art Brockenhaus für Bauteile und Baueinrichtungen. Das Thema muss offensichtlich weiter gefasst werden.



St. Johannis-Vorstadt Basel

Was in etwas weiterem Umfang auch schon gemacht wird

Mittlerweile, nicht zuletzt auch, weil die Deponien von Bauabfällen immer noch am Wachsen sind, fassen die Überlegungen zur Wiederverwendung bei verantwortungsbewussten Investorinnen Fuss.

So liess beispielsweise die Pensionskasse Stiftung Abendrot schon ganze Gebäude aus wiederverwendeten Materialien bauen. Damit wird eine grössere Dimension abgesteckt, denn es wird nicht mehr möglich sein, ganze Gebäude abzubauen, das Material aufzubereiten und zu lagern, bis es einer Weiterverwendung zugeführt werden kann. Bei grösseren Abbruchvorhaben muss mit zeitlichem Vorlauf schon abgeklärt werden, was alles und in welchem Umfang wieder gebraucht werden könnte, so dass der Kontakt zu Neubauten schon früh geschaffen wird. Unternehmen oder Projekte wie Salza (<https://www.salza.ch/de>) leisten hier schon seit einiger Zeit einen guten Dienst. Das erlaubt den Abbau der wertvollen Stoffe (Stichwort «urban mining») und die direkte Verwendung am neuen Ort. So können Kosten für die Lagerung eingespart werden. Eine Ausweitung der Wiederverwendung dürfte

trotzdem einen gewissen Bedarf an kostengünstigen Flächen und Räumen für die Zwischenlagerung nach sich ziehen und vor allem auch nach den entsprechenden Hilfsmitteln für die Erfassung und Verwaltung der erfassten Bauteile verlangen.

In diesen Bereich hat sich die Syphon AG schon einmal versuchsweise vorgewagt und bei der Inventarisierung von Bauteilen bei einem sehr grossen geplanten Abbruch in Basel erste Erfahrungen gesammelt. Dies setzt einiges mehr an Fachwissen voraus, als üblicherweise bei Menschen vorzufinden ist, die über Sozialdienste oder ähnliche Institutionen in der Bauteile-Wiederverwendung mitarbeiten. Es entsteht ein neuer Bedarf nach Baufachleuten für die frühzeitige Erfassung aller bei einem Abbruch anfallenden Bauteile. Vielleicht wird es sogar eigentliche «Bauteiljäger» geben, die je nach den Absichten eines Bauprojekts gezielt nach den benötigten Gebraucht-Bauteilen suchen, einfach weil immer noch viel zu wenig erfasst wird, was alles bei Abbrüchen ohne weitere Überlegung auf den Abfall kommt.

Unterstützend könnte hier wirken, wenn die Behörden bei der Erteilung von Abbruchbewilligungen vorgängig die Abklärung jeder möglichen Wiederverwendung verlangen. Ein Schritt, der wenigstens auf lokaler Ebene recht schnell möglich ist und der durch gezielte Kommunikation gefördert werden kann. Eine Ausweitung davon ist die «Ressourcen-Diagnose», das heisst die Erfassung von Material und Geräten in allen Gebäuden überhaupt.

Spätestens auf dieser Ebene tauchen Folgeprobleme und weitere Fragen auf. Beispielsweise die Gewährleistung. Wer garantiert, dass die wiederverwendeten Bauteile funktionieren, die notwendigen Anforderungen erfüllen und nicht schon bald kaputt gehen? Welche Folgen haben diese Massnahmen für die Planung, für die Bauzeit, für die Kosten eines Bauprojekts? Wer stellt sicher, dass in den wiederverwendeten Bauteilen nicht Stoffe sind, die heute (Asbest) oder erst in Zukunft (?) als problematisch oder gesundheitsgefährdend erkannt sind oder es erst werden?

Mögliche Eckpfeiler einer zukünftigen Bauwirtschaft

Wohin wird die Reise gehen? Einige Eckpfeiler werden heute schon sichtbar:

- Schon bei der Planung eines Um- oder Neubaus wird auf die Langlebigkeit und die Wiederverwendbarkeit aller Materialien und Einrichtungen geachtet.
- Insbesondere werden alle Verbindungen von Materialien so gestaltet, dass die Demontage und/oder Reparatur problemlos möglich ist. Das gilt auch für das «Innenleben» von Geräten wie Kochherde, Waschmaschinen, Kühlschränke, usw.
- Alle verwendeten Materialien und Einrichtungen werden so registriert, dass sie bei einem allfälligen Rückbau aufgefunden und einer Weiterverwendung zugeordnet werden können.
- Möglichst alle Baumaterialien sollen wiederverwendbar sein. Entweder werden seit Jahrhunderten übliche Baumaterialien wie Steine, Holz, Lehm, Stroh und dergleichen so viel wie möglich verwendet oder es werden neue entwickelt, die diesem Kriterium genügen. Kaum mehr trennbare Verbundmaterialien werden somit vom Bau verbannt.
- Grundsätzlich wird überhaupt so wenig wie wirklich nötig neu gebaut. In allen Fällen wird immer zuerst die Verwendung von schon vorhandenen und nicht mehr genutzten Gebäuden geprüft.
- Das Bauen und Renovieren wird zu einem viel langsameren Prozess als dies heute der Fall ist. Vor allem die Vorbereitung, die Materialauswahl und die Planung werden viel mehr Zeit benötigen. Zudem verschieben sich die Vorstellungen was als schön gilt, eine neue Ästhetik erscheint.
- Durch alle diese Massnahmen werden die Berufsbilder, die Fachkenntnisse und das handwerkliche Können stark aufgewertet. Es gibt innerhalb vieler Berufe starke Verschiebungen bezüglich Anforderungen oder es entstehen gar ganz neue Berufe.

Alles in allem wird eine Wirtschaftsweise erscheinen, die mit Energie und anderen Ressourcen sorgsamer umgeht, als es heute meistens der Fall ist.

Vers l'économie de la construction de demain

Tous les matériaux, tous les objets et appareils contiennent de l'énergie qui a été nécessaire pour les produire. Cela commence par l'extraction des matières premières, cela se poursuit par les dépenses pour le transport vers le traitement et la transformation, puis de l'énergie qui est nécessaire pour le façonnage et la construction, de même que pour monter la pièce dans un endroit défini.

Compte tenu des millions de tonnes de matériaux de construction utilisés et des équipements et dispositifs installés, il est évident que cette énergie grise joue un rôle très important lorsque l'on considère la question des flux énergétiques. De plus, d'un point de vue purement physique, il s'agit de matériaux qui ne sont pas disponibles en quantités illimitées – même le sable, utile pour la construction (prétendument disponible en abondance), devient peu à peu une matière première rare. Il y aurait encore beaucoup à dire sur le thème des métaux rares ou sur les conséquences sociales et écologiques de l'extraction et de l'exploitation des réserves de matières premières des pays pauvres.

Il est tout à fait absurde que, lors de la construction ou de la démolition de bâtiments, les matériaux disponibles ne soient pas traités avec soin, et il n'est pas justifiable qu'environ deux tiers de tous les déchets proviennent du secteur de la construction.

L'industrie de la construction devra être très économe en matériaux et en énergie grise si elle veut avoir un avenir.

Ce qui peut être mis en place dès aujourd'hui et ce qui est déjà fait

Bien sûr, ce problème est connu de particuliers et d'entreprises du secteur de la construction depuis longtemps. Il existe quelques initiatives qui tentent d'y répondre.

Mais une attitude plutôt dépensière domine encore lorsqu'il s'agit de construire et de démolir des maisons. A court terme, il s'agit de rompre ce schéma de comportement. C'est là qu'interviennent les entreprises qui, au minimum, trient mieux les déchets de construction et les

recyclent, au moins partiellement, sous une forme ou une autre de réutilisation ou de réemploi.

Cela concerne également les bourses aux éléments de construction telles que Syphon SA, qui démontent, nettoient, reconditionnent et réparent avec soin des éléments de construction et des équipements aussi utilisables que possible et les mettent à disposition pour une nouvelle installation. Cette offre – que l'on peut trouver dans toute la Suisse sur le site www.bauteilclick.ch – s'adresse à un large public: aux gérances immobilières et à leurs concierges d'immeubles, aux particuliers possédant leur propre maison, aux amateur.e.s de bricolage, aux personnes avec des moyens modestes, aux architectes et aux investisseurs désireux d'inclure ces équipements et ces matériaux dans une rénovation ou même une nouvelle construction, et éventuellement aussi aux organisations qui exportent des matériaux de construction réutilisables vers d'autres pays.

Étant donné qu'aujourd'hui les matériaux et les équipements de construction sont importés du monde entier et arrivent sur le marché à des prix défiant toute concurrence, la réutilisation décrite ci-dessus ne peut en aucun cas être compétitive si elle le fait au prix des salaires usuels du marché du travail. C'est pourquoi les bourses aux éléments de construction comme Syphon SA fonctionnent en tant qu'entreprises sociales, c'est-à-dire avec des employé.e.s qui sont adressé.e.s par des institutions et pour lequel.le.s est même versé une contribution pour la place de travail. C'est logique, car il s'agit d'un travail bien réel, dans lequel on transmet d'abord des connaissances professionnelles. En même temps, grâce à la proximité du premier marché du travail du secteur de la construction, on approche une réelle opportunité d'intégration dans ce secteur. Par exemple, certain.e.s employé.e.s de Syphon ont pu trouver un emploi fixe dans des entreprises artisanales avec lesquelles il y a eu une coopération.

Avec ce modèle, la réutilisation des éléments de construction est liée à la politique sociale, c'est-à-dire à la manière dont le secteur public s'occupe des personnes sans emploi ou aux capacités limitées. Cela présente des avantages et des inconvénients.

A cette échelle, la réutilisation d'éléments de construction reste une activité limitée dans le temps et dans l'espace. Pour ainsi dire, cela reste une sorte de brocante pour les éléments et les équipements de construction. La question doit évidemment être abordée de manière bien plus large.

Ce qui se fait déjà à une échelle un peu plus large

Entre-temps, notamment parce que les décharges de déchets de construction continuent de croître, les considérations relatives à la réutilisation gagnent du terrain parmi les investisseurs responsables.

La caisse de pension «Abendrot», par exemple, a déjà fait construire des bâtiments entiers à partir de matériaux réutilisés. Cela donne une toute nouvelle dimension, car il ne sera plus possible de démolir des bâtiments entiers, de traiter ces matériaux et de les stocker jusqu'à ce qu'ils puissent être réutilisés. Dans le cas de grands projets de démolition, il faut clarifier bien à l'avance ce qui pourrait être réutilisé et dans quelle mesure, afin que le contact avec les nouveaux projets de construction soit établi à un stade précoce. Des entreprises ou des projets comme Salza (<https://www.salza.ch/de>) fournissent déjà depuis un certain temps de bons services allant dans ce sens. Cela permet d'extraire les matériaux précieux (appelé «urban mining») et de les utiliser directement sur le nouveau site. De cette façon, les coûts de stockage peuvent être économisés. Un développement de la réutilisation est néanmoins susceptible d'entraîner un certain besoin d'espaces et de locaux peu coûteux pour le stockage temporaire et, surtout, nécessitera également des outils appropriés pour le recensement et la gestion des éléments saisis.

Syphon SA s'est déjà aventurée dans ce domaine à titre d'essai et a acquis une première expérience dans l'inventaire des éléments de construction lors d'un très grand projet de démolition à Bâle. Ce travail exige davantage de compétences spécialisées que celles que l'on trouve habituellement chez les personnes qui travaillent dans la réutilisation des éléments de construction par le biais des services sociaux ou d'institutions similaires. Il apparaît ainsi un nouveau besoin de spécialistes

dans le secteur de la construction pour le recensement précoce de tous les éléments de construction lors d'une démolition. Peut-être même y aura-t-il des « chasseurs d'éléments de construction » qui, en fonction des visées d'un projet, rechercheront spécifiquement les éléments déjà utilisés nécessaires, tout simplement parce qu'il y a encore beaucoup trop peu de recensement de tout ce qui finit dans les déchets lors des démolitions qui sont menées sans autre forme de réflexion.

Il serait utile dans ce cas que les autorités exigent au préalable une évaluation des possibilités de réutilisation lors de la délivrance des permis de démolition. Il s'agit d'une mesure qui peut être prise assez rapidement, au moins au niveau local, et qui peut être encouragée par une communication ciblée. Le « diagnostic des ressources », c'est-à-dire le recensement du matériel et des équipements dans tous les bâtiments, en serait une extension.

Au plus tard à ce stade, se posent notamment des questions de problèmes de suivi. Par exemple, la garantie de prestations. Qui garantit que les éléments réutilisés fonctionnent, remplissent les exigences nécessaires et ne tombent pas en panne rapidement? Quelles conséquences ces mesures ont-elles sur la planification, sur la durée du chantier, sur les coûts d'un projet de construction? Qui garantit que les composants réutilisés ne contiennent pas de substances qui sont aujourd'hui (amiante) ou seront à l'avenir (?) reconnues comme problématiques ou dangereuses pour la santé?

Les clés de voûte possibles du secteur de la construction du futur

Où le voyage nous mènera-t-il? Certaines clés de voûte sont déjà visibles aujourd'hui:

- Dès la planification d'une transformation ou d'un nouveau bâtiment, une attention particulière est accordée à la durabilité et à la possibilité de réutilisation de tous les matériaux et installations.

- En particulier, tous les raccordements des matériaux sont conçus de manière à ce que le démontage et/ou la réparation soient facilités. Cela vaut également pour le «fonctionnement interne» des appareils tels que les cuisinières, les machines à laver, les réfrigérateurs, etc.
- Tous les matériaux et équipements utilisés sont enregistrés de manière à ce qu'ils puissent être retrouvés et affectés à un autre usage en cas de démontage.
- Dans la mesure du possible, tous les matériaux de construction doivent être réutilisables. Soit on utilise autant que possible des matériaux de construction courants depuis des siècles comme la pierre, le bois, l'argile, la paille et autres matériaux similaires, soit on en développe de nouveaux qui répondent à ce critère. Les matériaux composites difficilement séparables sont ainsi bannis de la construction.
- En principe, les nouvelles constructions sont limitées à ce qui est réellement nécessaire. Dans tous les cas, l'utilisation des bâtiments existants qui ne sont plus exploités est toujours examinée en premier lieu.
- La construction et la rénovation devient un processus beaucoup plus lent qu'aujourd'hui. La préparation, le choix des matériaux et la planification prendront beaucoup plus de temps. En outre, les représentations sur ce qui est considéré comme beau évoluent, une nouvelle esthétique apparaît.
- Grâce à toutes ces mesures, les profils professionnels, les connaissances spécialisées et le savoir-faire se voient considérablement améliorés. Dans de nombreuses professions, on observe de fortes évolutions en termes d'exigences, voire l'apparition de professions totalement nouvelles.

En somme, on va voire apparaître une nouvelle économie qui va utiliser l'énergie et les autres ressources avec plus de précaution que ce n'est généralement le cas aujourd'hui.

Uwe Zahn

Neue Bauwirtschaft konkret





**Die Bauwirtschaft der Zukunft hat schon begonnen.
Einige Beispiele ohne Anspruch auf Vollständigkeit.**

Wiederverwendung Bauen – aktuelle Situation und Perspektiven: Der Fahrplan



Im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) erarbeiteten Materium aus Genf und Salza aus Zürich eine rund 60-seitige Dokumentation zur Wiederverwendung von Bauteilen in der Schweiz.

Das Dokument verschafft einen guten Überblick über die Terminologie, die verschiedenen Akteure und den aktuellen Stand der Argumentation. Ergänzt wird es durch den Fragebogen, der für die Erfassung verwendet wurde und Überlegungen zur Zukunft der Wiederverwendung.

Es ist erhältlich in deutscher und französischer Sprache sowie als Zusammenfassung in italienischer Sprache und zwar als kostenlos herunterladbares Dossier auf einer der folgenden Internetseiten:

bafu.admin.ch, rerwi.ch, salza.ch, materium.ch.

Bauteilclick – die Plattform für das direkte Finden von Bauteilen

Ein Webshop für die Wiederverwendung. Die Seite ist 3 sprachig und verbindet Verkäufer und Käufer in der ganzen Schweiz. Bauteile und Geräte finden ein zweites Leben – ihre alten und neuen Besitzer leisten dabei ihren Beitrag zum Umweltschutz.

<http://www.bauteilclick.ch>

Verein cirkLa, ehemals Bauteilnetz

Das Bauteilnetz bestand seit 1996 als Dachverband verschiedener Bauteilbörsen in der Schweiz. Der Verein wurde am 16. September 2020 umbenannt in cirkLa, teilweise mit neuem Inhalt gefüllt und weiteren Vereinsmitgliedschaften geöffnet.

cirkLa ist ein gemeinnütziger Verein, der die Wiederverwendung von Bauteilen fördert.

Kontakt: <http://www.cirkla.ch>

Baubüro in situ

Das Baubüro in situ hat sich schon seit Jahren einen Namen im Bereich der Wiederverwendung von Bauteilen gemacht. Eine hervorragende Persönlichkeit ist seit langem Barbara Buser, die schon vor Jahrzehnten bei der Gründung der Bauteilbörse Basel mitwirkte. Auf der Internetseite des Büros findet sich eine grössere Zahl von Projekten in diesem Bereich.

Baubüro in situ ag, Dornacherstrasse 192, 4018 Basel, T. 061 337 84 00, www.insitu.ch

Bauteile wiederverwenden



Das ultimative Handbuch zur Wiederverwendung von Bauteilen. Erschien im Zeitpunkt als diese Broschüre fast druckfertig war. Daher nur der kurze Hinweis: DAS Kompendium!

Auflage, 2021,

344 Seiten, 401 mehrfarbige und 54 einfarbige Abbildungen, Pläne und Grafiken, ISBN 978-3-03860-259-0, CHF 65.–, EUR 58.–

Ein (sehr umfassendes) Handbuch für die Praxis



Der Bundesverband bauteilnetz Deutschland (www.bauteilnetz.de) gab schon im Jahr 2016 das tolle Handbuch **«Bauteile wiederverwenden – Werte entdecken» von Ute Dechantsreiter** heraus. Auf über 200 Seiten mit einer Unzahl von

Illustrationen wird eine enorme Fülle an Informationen, Überlegungen, Anleitungen, Berechnungen und Quellenhinweisen ausbreitet. Ein unentbehrliches Handbuch für die Praxis!

Ute Dechantsreiter «Bauteile wiederverwenden – Werte entdecken», oekom-Verlag München, 2016, ISBN 978-3-86581-786-0

sumami gmbh – Expertin in Sache Wiederverwendung

«Lasst uns gemeinsam die Wiederverwendung von der Ausnahme zur Regel machen!» – Die sumami GmbH ist Expertin in Sache Wiederverwendung. Ihre Mitarbeiter und Partner agieren bereits auf der strategischen Ebene, unterstützen die Teams bei Architekturwettbewerben, erfassen die Ressourcen durch Gebäudeaufnahmen und agieren ebenfalls bei Submissionen und Umsetzungen in den Projekten und auf den Baustellen. Durch Materialbilanzen und CO₂ Analyse machen sie zudem die Ergebnisse messbar.

<http://www.sumami.ch>

Förderung der Kreislaufwirtschaft allgemein

Im Auftrag des BAFU erarbeiteten das unabhängige Beratungsunternehmen INFRAS und eine Abteilung des gleichnamigen Beratungsunternehmens Rytec Circular einen Bericht mit dem Titel **«Beurteilung von ausgewählten Massnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Nutzungsphase»**. Als mögliche Massnahmen werden unter anderen genannt: eine Reduktion der Mehrwertsteuer, die Vorschrift von Produktlebensdauer, Deklarationspflichten und Anpassungen bei der Gewährleistungspflicht.

In der realen Politik finden einige der vorgeschlagenen Massnahmen ein positives Echo – ob sie wirklich greifen, muss sich wohl noch zeigen.

Bezugsquellen:

Infras.ch, Rytec.com, evtl. BAFU direkt

Kreislaufwirtschaft statt Knall

heisst ein Beitrag von Ludger Eversmann im INWO-Bulletin, das sich für eine nachhaltige Wirtschaftsordnung einsetzt. Der vollständige Text ist zu finden unter www.heise.de, unter dem Begriff Kreislaufwirtschaft. Im Wesentlichen geht es um den Vorschlag, die Wirtschaft so zu ordnen, dass nur noch für den Ersatz von Verbrauchtem und allfällige aussergewöhnliche Fälle wie die Folgen von Naturkatastrophen produziert wird.

Ein Vorschlag, der zu einer Art Nullwachstum führen soll, was vermutlich Banken und gewinnorientierten Finanzinvestoren keine grosse Freude machen wird.

www.heise.de



Graue Energie

Schon vor Jahren thematisierte das Magazin des Verkehrsclubs der Schweiz (VCS) ein Dossier zum Stichwort graue Energie mitsamt einer recht eindrücklichen Tabelle auf den Seiten 24/25. Dort ist zu sehen, wie lange mit einem Generatorvelo bei einer Produktion von 1 kWh Energie während 10 Stunden gestampelt werden muss für die Herstellung eines Autos (19 ½ Jahre!), eines Fahrrads (226 Tage), eines Staubsaugers (79 Tage) oder eines Handys (17 ½ Tage). Im Archiv des Magazins des VCS kann diese Tabelle aus dem Jahr 2017 gefunden werden.

www.verkehrsclub.ch

Eines von vielen Beispielen:
Die Personalfürsorgestiftung Abendrot baute mit «in situ» am Lagerplatz in Winterthur ein Gebäude aus wiederverwendeten Bauteilen

Der Lagerplatz in Winterthur gehört zu den Vorzeigeobjekten im Bereich nachhaltige Arealentwicklung. Seit bald zehn Jahren plant und baut die Stiftung Abendrot Stück für Stück des Lagerplatzes. Als neuestes Projekt wird der Kopfbau des Gebäudes 118 umgebaut und erweitert. Dieser Bau besteht zu 100% aus recycelten Bauteilen. Für diesen Bau werden ausschliesslich Bauteile verwendet, die bei einem anderen Gebäude nicht mehr gebraucht und deshalb abgebaut wurden.

Ein kurzes Video zum Ergebnis:
<https://vimeo.com/575421090/786a554926>

Bei den meisten Gebäuden werden Stahlgerüst, Treppen, Türen, Fenster, Lift und Fassaden neu hergestellt und bei einem Abriss wieder verschrottet. Nachhaltig ist das nicht. Denn damit verbunden ist ein enormer Ressourcen- und Energieverbrauch. Deshalb geht die Stiftung Abendrot neue Wege und baut den Kopfbau ausschliesslich mit Bauteilen, die bei einem anderen Gebäude ausrangiert wurden. Die Stahlträger stammen beispielsweise aus dem benachbarten Werk¹. Aus dem Orion-Gebäude in Zürich kommen die Fenster und die Aussentreppe. Das ist besonders bemerkenswert, weil das Gebäude erst 30-jährig ist. Ohne das Recyclinghaus auf dem Lagerplatz wären die Bauteile nach sehr kurzer Lebensdauer bereits auf dem Müllhaufen gelandet. Die Pionierleistung findet auch in Fachkreisen grossen Anklang. Die ETH und die ZHAW begleiten den Umbau mit wissenschaftlichen Studien. Und das Schweizerische Architekturmuseum zeigt den Kopfbau im Rahmen einer Ausstellung als Paradebeispiel für ein ökologischeres und nachhaltigeres Bauverständnis.

Quelle: Abendrot Info Nr. 62 vom November 2018, einsehbar via www.abendrot.ch oder auch auf der Internetseite von in situ

Eines von vielen Beispielen: Eine moderne Ranch für Mensch und Tier in der Nähe von Los Angeles

Der Artikel auf Seite 50/51 in der NZZ vom Samstag 22. August 2020 berichtet über das Gebäude aus wiederverwendetem Material, das sich ein Architektenpaar baute. Es sehe zwar nicht wie ein Haus aus, bezieht sich jedoch in jeder Hinsicht auf seine nächste Umgebung und unterbietet die dort gültigen Energievorschriften.

www.nzz.ch

Eines von vielen Beispielen: Einstöckiges Haus komplett rezyklierbar

Das Bieler Architekturbüro Spaceshop baute vor rund 10 Jahren ein einstöckiges Haus in Deitingen, aus Naturstein, Holz, Lehm und Stroh. Die Materialien stammen aus nächster Umgebung des Gebäudes und es wurden die Innenarbeiten und Einrichtungen bewusst roh und schlicht belassen.

Die Fachpublikation hierzu kann unter [Green Architecture 2011, Wohnhaus Flury](http://GreenArchitecture.com) gefunden werden.

Eines von vielen Beispielen: DomaHabitare in St. Croix

Vor wenigen Jahren baute eine neu gegründete Wohnbaugenossenschaft in St. Croix ein Gebäude teilweise aus wiederverwendeten Bauteilen. Die Erde des Aushubs wurde für die Herstellung von Ziegelsteinen für Trennmauern verwendet, statt Frischwasser-Spültoiletten sind Komposttoiletten eingebaut und ein Teil der (vorgehängten) Fassade besteht aus wiederverwendeten Fenstern. Leider wurde das Gebäude etwas teurer als geplant und die ersten Bewohner/innen konnten sich nicht zu einer funktionierenden Genossenschaft zusammenraufen. Zurzeit ist die Situation stabilisiert und es sind noch Wohnungen in diesem Projekt zu haben.

www.domahabitare.ch



Weitere Hinweise auf Wiederverwendung und Recycling

Die Wiederverwendung von Elektroschrott ist schon ziemlich weit fortgeschritten – auch wenn noch einige Fragen offenbleiben.

Ist es wirklich sinnvoll laufend neue Geräte aus teilweise seltenen und hochwertigen Materialien zu bauen und sie nach kurzer Zeit zu «entsorgen»? Wo genau verschwindet letztlich ein Teil des Elektroschrotts?

Magazin der Energie Seeland AG, Energieforum 01/2017, Seite 12/13

Das Projekt Offcut sammelt Materialien zur Wiederverwendung vor allem im künstlerischen Bereich.

<https://www.offcut.ch/ch/de.html>

Über eine sehr spezielle Form von Wiederverwendung war auf Seite 76 der Coopzeitung vom 28. Februar 2017 zu lesen: Bruno Schwender baut in Spreitenbach eine ganze Modelleisenbahn aus Abfallmaterial – einen sogenannten Müll-Zug.

www.coopzeitung.ch

Es gibt mittlerweile schon den Beruf Recyclist / recycleur.

Mehr darüber in D und F auf der Internetseite <https://www.recyclist.ch/>

Zur Wiederverwendung von Materialien bei der Einrichtung einer Wohnung gibt es eine Flut von Publikationen. Es reicht, irgendeine Publikation zu diesem Thema aufzuschlagen und unter «vintage» oder ähnlichen Begriffen zu suchen.

Und schliesslich noch eine (alte) Idee wieder aufgewärmt: Könnten alle die brauchbaren Gegenstände die bei den Sperrgutabfuhrungen auf der Strasse stehen in irgendeiner kreativen Art eingesammelt und der direkten Wiederverwendung zugeführt werden? Wer wagt es und wie?

Reparieren statt wegwerfen

«Flicken macht glücklich» heisst das Schwerpunktthema in der WOZ vom 21. Mai 2020.

Der Text geht sowohl auf das glücklich machende Reparieren wie auf geplante Obsoleszenz ein. Zum Wort kommen Sepp Eisenriegler (mit seinem provokativen Buch «Konsumtrottel» – Buchbeschreibung Seite 30), Balz Krügel mit seiner Reparaturwerkstatt «Reparabel» und Jana Honegger mit ihrem «Share & Repair», einem Ort des Reparierens in Zürich.

Allen gemeinsam ist, dass sie sich mit der meist vorherrschenden Grundhaltung von allen möglichen Produzenten von Geräten und Apparaten auseinandersetzen, denen es egal ist, ob und wann etwas weggeworfen werden muss, wieviel Material und Energie dabei verschleudert wird und was das für Folgen für die Welt hat. Es passiert ja ausserhalb der firmeneigenen Erfolgsrechnung und Bilanz...

Mehr unter www.woz.ch sowie www.reparabel.ch und www.site.share.repair.ch

Bestehende Bauten (um-)nutzen statt neu bauen

Ein radikaler Ansatz des Architektur-Teams **Anne Lacaton und Jean-Philippe Vassal** wird im Schwerpunktthema der WOZ vom 15. April 2021 vorgestellt.

Jeder Abriss ist ein Irrtum wird da postuliert und ein Umgang mit Bausubstanz gezeigt, der sich fernab der üblicherweise als Architektur vorgestellten Prestigebauten bewegt.

www.woz.ch



Genau ins gleiche Horn stösst **Daniel Fuhrhop** mit seiner Streitschrift «**Verbieta das Bauen**». Auf knapp 180 Seiten erklärt er warum das Streben nach neu Gebautem oft in Prestigeobjekten mit explodierten Kosten endet. Dass der

Abwehrreflex gegen Abriss und Bauwahn nicht nur Gefühlsduselei ist, sondern durchaus eine ökologische Komponente enthält. In seinem Text verlieren nicht nur der Neubau von Wohnungen sondern auch sogenannte ökologische Passivhäuser ihren strahlenden Glanz – und das nicht nur, weil allzu oft der Neubau von Wohnungen überhaupt nichts Soziales hat. Fuhrhop belässt es nicht nur bei seiner spitzigen Kritik, sondern liefert Ideen und Ansätze, wie denn mit Altbauten und Leerständen umgegangen werden kann.

Daniel Fuhrhop «Verbieta das Bauen!», oekom Verlag München, 2015, ISBN 978-3-86581-733-4



Verein seeland.biel/bienne

Diese Organisation vernetzt die 61 Gemeinden im Seeland und fördert die Zusammenarbeit in der Region. Sie bildet die Plattform für regionale Themen im Seeland und setzt sich für zukunftsgerichtete, gemeindeübergreifende Lösungen ein. Dies geschieht im Rahmen der ständigen Fachkonferenzen.

Die Bauteilbörse Syphon stiess bei ihrer Präsentation vor der Fachkonferenz «Ver- und Entsorgung» auf reges Interesse. Dank diesem Gremium könnte ein echter Förderschwerpunkt Kreislaufwirtschaft möglich werden.

www.seeland-biel-bienne.ch

«Konsumtrottel – wie uns die Elektro-Multis abzocken und wie wir uns wehren»



Der Klappentext des Buches von Sepp Eisenriegler, der sich mit seinem Reparatur- und Servicezentrum für Elektrogeräte in Wien seit Jahren mit den Auswüchsen «modernster» Hausgeräte auseinandersetzt, bringt es auf den Punkt:

«Sie manipulieren uns mit ihren Werbetricks, bauen in ihre Produkte Sollbruchstellen ein, und wenn wir etwas reparieren lassen wollen, sagen sie, dass es sich nicht mehr auszahlt. Wir spielen mit, weil es alle tun und merken nicht, dass wir die Konzerne immer reichen

machen und wir selbst die Dummen sind.» Sepp Eisenriegler repariert mit seinem Team seit zwei Jahrzehnten Geräte, die unser Konsumsystem ausgemustert hätte. Als Praktiker deckt er die miesen Tricks der Hersteller auf und zeigt, wie wir intelligent kaufen, richtig mit unseren Sachen umgehen, kaputte Geräte mit einfachen Handgriffen selbst reparieren können, und wie wir dabei Geld sparen und die Umwelt schonen.»

Genauso flüssig und frech wie dieser Text liest sich das ganze Buch, so dass am Schluss immer mehr die grundsätzliche Frage auftaucht, ob das, was da offenbar ein Grossteil der Industrie und des Gewerbes machen, nicht als vorsätzliche und gewerbsmässige Sachbeschädigung (unter anderem an der Welt) strafrechtlich geahndet werden sollte. Das kommt ja vielleicht noch.

**Sepp Eisenriegler «Konsumtrottel»,
www.edition-a.at ISBN 978-3-99001-183-6**

Die zukünftige Betonung der Wiederverwendung von Bauteilen im Massnahmenkatalog des Energiestadt-Labels

Das Label «Energiestadt» wird vom gleichnamigen Verein verliehen respektive regelmässig überprüft. Es gibt sechs Hauptstossrichtungen, die jeweils beurteilt werden. Dazu dient die Auflistung des Massnahmenkatalogs – zurzeit ist die Version 2017 gültig – und die darin enthaltene Gewichtung der einzelnen Massnahmen. Insgesamt können maximal 500 Punkte verteilt werden, wobei die gewichtigsten Kriterien die Ver- und Entsorgung, die Mobilität und die Kooperation/Kommunikation betreffen.

Falls sich jemand sehr engagiert in diese Materie einarbeiten will, hier diejenigen Punkte der genannten Auflistung, in denen die Wiederverwendung ihren Platz finden sollte oder könnte.

- 1. Bereich Entwicklungsplanung, Raumordnung:** Strategie, Abfall- und Ressourcenplanung, Grundeigentümerverbindliche Instrumente, Baubegleitung, Beratung, Prüfung, Kontrolle.
- 2. Kommunale Gebäude und Anlagen:** Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude, Sanierungskonzept und -planung, vorbildliche Neubauten oder Sanierungen.
- 3. Ver- und Entsorgung:** Abfallbewirtschaftung und energetische Nutzung.
- 4. Mobilität:** Lokale Güterversorgung.
- 5. Interne Organisation:** Verantwortlichkeiten, Ressourcen und Abläufe
- 6. Kooperation und Kommunikation:** Beratung- und Informationsstelle, Finanzielle Förderung, Regionale und überregionale Zusammenarbeit, Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsinstitutionen, Zusammenarbeit mit Industrie, Gewerbe, Dienstleistung und Forst-/Landwirtschaft, Zusammenarbeit mit professionellen Investoren und Hauseigentümer/innen, Kommunikation mit der breiten Bevölkerung, Partizipation und Multiplikatoren, Leuchtturmprojekte.

**Diese Auflistung ist auf der Internetseite
<https://www.energiestadt.ch/> abrufbar.**



Guide Kreislaufwirtschaft/ Économie circulaire Biel/Bienne – Seeland



Sophie Perdrix und Janosch Szabo suchten in Biel und Umgebung nach Spuren der Kreislaufwirtschaft.

Sophie Perdrix et Janosch Szabo ont cherché à Bienne et environs les traces de l'économie circulaire.



Bauen / Construire

Der Bausektor ist der grösste Abfallerzeuger in der Schweiz (84%). 19% davon, d.h. 17 Millionen Tonnen Abfall pro Jahr, sind Rückbaumaterial. Daher sollte eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft in diesem Sektor vorrangig entwickelt werden, nach dem Beispiel von Syphon, einem sozialen Unternehmen, welches die Wiederverwendung von Bauabfällen in den Fokus rückt.

Le secteur de la construction est le premier producteur de déchets en Suisse (84%). 19% d'entre eux, à savoir 17 millions de tonnes de déchets chaque année, sont des matériaux de déconstruction. Ainsi, une économie circulaire qui préserve les ressources devrait se développer en priorité dans ce secteur, à l'instar de Syphon, une entreprise sociale active dans la réutilisation des déchets de construction.

Syphon Biel

Sozialfirma –
Wiederverwendung und
Verkauf von Bauteilen
Entreprise sociale –
recyclage et vente d'éléments
de construction

Römerstrasse 7
2555 Brügg/BE
032 365 42 20
www.syphon.ch

Hiltbrunner AG: Gebäuderückbau – Demontagen – ReUse – Recycling

Ansprechpartner für
sämtliche Rückbau- und
Recyclingangelegenheiten in
der Region Bern, Solothurn,
Mittelland. Tradition seit drei
Generationen. Eine Spezialität
ist seit jeher die Wiederverwendung
von Materialien.

Hiltbrunner AG
Hopferenstrasse 2
3475 Riedwil
062 968 11 33
www.hiltbrunnerag.ch

Das Recycling von Baustoffen

wird durch die Gruppe Hurni
in Biel und Umgebung
betrieben.

Diese fasst eine Reihe von
Unternehmen zusammen.
Mehr darüber auf ihrer
Internetseite:

www.hurniag.ch

Thommen (vormals Halter Rohstoff AG)

Recycling von Eisenschrott
über Autos und Batterien
bis zu Gastronomieabfällen

Récupération de matériaux
et recyclage

Johann-Renfer-Strasse 57
2504 Biel/Bienne
032 344 04 90
www.thommen.ch

Bühlmann Recycling

Sammelt und bereitet
Abfälle aller Art auf

Collecte et traite
les déchets de toutes sortes

Standort / Site Münchenwiler:
Crauxstrasse 4

1797 Münchenwiler
026 672 33 00

Standort / Site de Cressier:

Route de Salvagny 5
1785 Cressier

026 672 33 00
<https://bbr.ch/>

edi Entsorgungsdienste AG

Entsorgungsunternehmen
mit Recyclingcenter speziell
für Anlieferer von kleinen
Mengen von Abfällen.

Avec un centre de recyclage
spécialement pour livrer de
petites quantités de déchets

Industriering 10
3250 Lyss
032 387 18 18
www.edi.ag

Wiederaufbereitung von Abbau- und Aushubmaterial

Gemäss Bieler Tagblatt vom
28. Mai 2021 bauen die
Unternehmen Vigier Holding
AG und Toggenburger AG in
Péry-La Heutte unter dem
Namen VITO Recycling AG
Europas modernste Anlage
zur Reinigung von schadstoffbelasteten mineralischen
Bauabfällen. Die Anlage soll
bis Ende 2022 fertig gestellt
sein. Danach sollen bis zu
200 000 Tonnen Abbau- und
Aushubmaterial im Jahr
gereinigt und der Wiederverwendung
zugeführt werden.

www.vigier.ch

Berner Umzug

Umzug, Räumungen,
Reinigungsunternehmung,
Entsorgung und Recycling

Déménagements, Débarras,
Entreprise de Nettoyage,
Récupération de matériaux
et recyclage, Transports

Lischenweg 21
2503 Biel/Bienne
076 423 70 08

baba Transport

Umzug, Transporte, Räumungen, Entsorgung, Recycling, Brockenhaus

Déménagements, Transports, Débarras, Récupération de matériaux et recyclage

Tanzmatten 2
2502 Biel/Bienne
079 861 16 08

Nachhaltiges Baumaterial, Baumaterial aus Chinaschilf

Ein Baumaterial aus Chinaschilffasern, Zement und Kalk wurde von Ueli Freudiger aus Gals entwickelt.

Das BFH-Institut für Holzbau, Tragwerke und Architektur in Biel sieht darin grosses Potenzial und hilft bei der Zulassung als Baustoff im EU-Raum mit.

Quelle:

Bieler Tagblatt vom 18.2.2021.

Kontakt: Berner Fachhochschule in Biel, Urs Freudiger in Gals.

Weitere Bauteilbörsen als Sozialunternehmen

Bauteilbörse powered by Overall

Overall unterstützt Menschen dabei, ihr Potenzial zu entfalten. Wir engagieren uns für Menschen aller Altersstufen in schwierigen beruflichen Situationen. Die berufliche und gesellschaftliche Integration ist unser Kernauftrag.

Overall
Nonnenweg 36
4055 Basel
061 269 14 15,
www.overall.ch/betriebe

Betrieb Bauteile der Stiftung «Chance»

Wir demontieren Bauteile aus Altliegenschaften und Umbauten. In speziell eingerichteten Werkstätten werden die Bauteile gereinigt, geprüft und repariert.

Stiftung Chance, Kompetenzzentrum für berufliche Integration
Regina-Kägi-Strasse 11
8050 Zürich
Tel. 044 384 86 86
www.chance.ch

Bauteilladen der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug

Wir bauen mit stellenlosen Menschen bei Renovationen und Abbrüchen kostenlos gut erhaltene Bauteile für Küche und Bad, Fenster, Türen, Elektrogeräte, Öfen und vieles mehr aus. Anschliessend überprüfen wir die Funktionalität und bieten die Occasionsartikel aufbereitet in unserem Laden und einen Auszug davon online zum Verkauf an.

www.ggzatwork.ch



Wohnen / Habiter

Die Wiederverwendung von Gegenständen im Alltag hat viele Vorteile; sie ist ökologisch, ethisch und macht auch noch Spass. Gegenstände, Möbel oder Kleidung, die einer anderen Person gehörten, haben eine Geschichte. Warum ihnen nicht ein zweites Leben geben? Second-Hand-Läden haben ausserdem den Vorteil, dass sie über ein einzigartiges, umfangreiches und ständig wechselndes Angebot verfügen; eine Vielfalt, die in Geschäften mit neuen Produkten nicht zu finden ist. Was die Antiquitätenhändler betrifft, so setzen sie schon seit langem auf den Wert alter Gegenstände. Durch ihre Arbeit bewahren sie nicht nur die Energieressourcen, sondern auch den ästhetischen und handwerklichen Wert der Objekte.

Réutiliser des objets dans la vie quotidienne comporte de nombreux avantages; c'est une démarche écologique, éthique mais aussi ludique. Les objets, les meubles ou les habits ayant appartenu à une autre personne ont une histoire. Pourquoi ne pas leur offrir une seconde vie? Les brocantes ont par ailleurs l'avantage d'avoir une offre unique et vaste; une diversité que l'on ne trouve pas dans l'offre de produits neufs. Quant aux antiquaires, ils valorisent déjà depuis longtemps les objets anciens. Par leur travail, ils préservent non seulement des ressources énergétiques mais aussi la valeur esthétique et artisanale des objets.

Brockenhäuser Brocante

La Glaneuse – La Palette

Brockenhaus der
Gemeinnützigen Gesellschaft
Biel GGB mit angegliedertem
Umzugsservice

Entreprise de la Société
d'utilité publique de Bienne
avec service de déménagement

Rue Haute / Obergasse 13
2502 Biel/Bienne
032 322 10 43
www.laglaneuse.ch

Brocante Armée du Salut / Brocki Heilsarmee

Bieler Filiale des Second-
Hand-Ladens der Heilsarmee
mit schweizweit 20 Stand-
orten

Un magasin de seconde main
complet où l'on trouve de
tout et de bonne qualité

Längfeldweg /
Chemin du long-Champ 29
2504 Biel/Bienne
032 341 14 89
www.brocki.ch/Biel

HIOB

Brockenstube des Hilfswerks
HIOB International –
auch Wohnungs- und
Hausräumungen

Brocante de l'organisation
humanitaire HIOB Interna-
tionale – propose aussi
le nettoyage d'appartements
et de maisons

Georg-Friedrich-Heilmann-Str. 16
2502 Biel/Bienne
032 322 61 64
<https://hiob.ch/brockenstuben/biel-bienne/>

Brocki Twix

Grosses privates Brocken-
haus – auch Umzüge,
Räumungen, Haushalt-
auflösungen

Grande brocante privée –
aussi services de déménagement,
nettoyage, débarras

Rue d'Aarberg /
Aarbergstrasse 87
2502 Biel/Bienne
032 322 30 91

ici-Shop-Brocki

Grosses privates Brockenhaus
in der ehemaligen Cosmos-
Fabrik – auch Wohnungs-
und Hausräumungen

Alfred-Aebstrasse 71
2503 Biel/Bienne
077 460 87 43
www.ici-shop-brocki.ch

Brocante / Brockenstube Nidau

Angebot des Gemeinnützigen
Frauenvereins Nidau – Erlös
zugunsten sozialer Institutio-
nen in Nidau und Umgebung
Offre de l'association des
femmes de Nidau – recettes
en faveur des institutions
sociales de Nidau et environs

Route principale /
Hauptstrasse 70
2560 Nidau
079 321 83 60
<https://frauenverein-nidau.ch>

Brocante Boujean / Brockenstube Bözingen

Angebot der reformierten
Kirchgemeinde Biel – jeden
Dienstagnachmittag, ab 14
Uhr

Offre de l'Église réformée
de Bienne – tous les mardis
après-midi à partir de 14h

Solothurnstrasse 25
2504 Biel/Bienne
032 341 35 45

Secondhand-4you

Neubrückstrasse 11–13
2555 Brugg
032 351 47 47
<https://hand4you.ch/second-hand-4-you>

Brocki Bistro Regina Stamm

Sägeweg 12
3250 Lyss
032 313 11 66

Brockenstube

Frauenverein Lyss
Schulgasse 9
3250 Lyss
032 385 11 23

Brocki Arch

Bürenstrasse
3296 Arch
76 584 59 62
<https://brockenstube-arch.ch/>

Brocki Fundus

Hauptstrasse 2
3263 Bütigen
www.brocki-fundus.ch

Ins Brockenstrube

Gampelenstrasse 14
3232 Ins
032 313 42 78
www.brockenstube-ins.ch

Grande Brocante de Corgémont

(Ex.Fabrique Petremann SA)
Grand-Rue 47, 2606 Corgémont;
Henri-René Meier
079 407 77 71

Regenove, magasin d'occasion du Centre Social Protestant

Le magasin emploie des
personnes en difficultés

Rue de la Promenade 14
2720 Tramelan
032 486 91 00
**[https://csp.ch/berne-jura/
brocantes-et-boutiques](https://csp.ch/berne-jura/brocantes-et-boutiques)**

Brocante Armée du Salut

Rue des Oeuches 23
2740 Moutier
032 493 21 21
**[https://moutier.armeedusalut.ch/
brocante](https://moutier.armeedusalut.ch/brocante)**

Jean-Daniel Echenard

Rue de la Gabell e/
Salzhausstrasse 15
2503 Biel/Bienne
Sur rendez-vous
079 318 12 41

Antiquitäten Antiquaires

Martin Jegge

Restaurationen
und Antiquitäten
Restauration et Antiquités
Rue haute / Obergasse 4
2502 Biel/Bienne
032 323 49 58
<https://gewoelbegalerie.ch/wp/>

Marc-André et Serge Loetscher

Rue du Rüschli/Rüschlstrasse 2
2502 Biel/Bienne
079 649 74 47

Rocco De Donno Antiquités

Verkauf von antiken Möbeln,
Spiegeln und Standuhren aus
den 18. und 19. Jahrhundert
Magasin spécialisé dans le
mobilier suisse et français du
18^{ème} et du 19^{ème} siècle

Rue de Boujean /
Bözingenstrasse 191
2504 Biel/Bienne
032 342 58 49
www.antico-dd.ch/wp

Daniel Thierstein Buchantiquariat

An- und Verkauf,
Schätzungen, Expertisen
wertvoller Bücher.

Achat et vente, expertises
et estimations de livres
précieux, autographes
et gravures

Rue de Maréchaux /
Schmiedengasse 6
2502 Biel/Bienne
032 323 29 37
www.thiersteinantiquariat.ch

Belle Epoque

Antiquitäten
für Jäger und Sammler
Rue basse / Untergasse 40
2502 Biel/Bienne
079 588 91 93

Plein d'Histoires

Restauriert nebst der
Herstellung eigener Produkte
alte Möbel.

Confection mais également
restauration de meubles
anciens

Rue Basse / Untergasse 46
2502 Biel/Bienne
079 735 41 14
www.pleindhistoires.ch

Sous les arcades Christian Soler

Antiquarische Bücher
Livres anciens

Rue Haute / Obergasse 14
032 342 29 60 (soir)

Reparieren Réparer

Werkstatt für alles – M. Krebs

Ruelle de la Fabrique /
Fabrikgässli 1
2502 Biel/Bienne
079 756 28 01

Repair café

Kostenlose Reparaturveran-
staltungen hier und an vielen
Orten in der ganzen Schweiz
Evènements gratuits de
réparation d'objets à Bienne
et partout en Suisse

Salzhausstrasse /
Rue de la Gabelle 5
2503 Biel/Bienne
repair-cafe.ch

Dario Ratti

Uhren-Atelier, Reparaturen
von Armband- und Pendel-
uhren.

Atelier d'horlogerie. Répara-
tion de montres et pendules

Rue Basse / Untergasse 33
2502 Biel/Bienne
079 765 80 46

Die Unumgehbaren Les incontournables

Le marché au puces de la vieille ville de Bienne

**www.biel-bienne.ch/fr/
marches.html/518**

La bibliothèque municipale

www.bibliobi.ch

Bücher Brocky

Mehr als ein Lieblingsbuch
Länggassstrasse 46
3012 Bern
buecher-brocky.ch

**Inspiration
für Biel
Inspirations
pour Bienne**

Möchten Sie Ihren Second- Hand-Shop oder Ihr DIY-Reparaturprojekt für Privatpersonen bewerben?

Unsere Liste der Mitwirkenden
an der Kreislaufwirtschaft in
Biel und Umgebung soll sich mit
dem Angebot verändern und
weiterentwickeln. Bitte kontak-
tieren Sie uns, wenn Sie im
nächsten Jahr in diesem Guide
erscheinen möchten. Bitte teilen
Sie uns auch mit, wenn Sie aus
der Liste entfernt werden
möchten.

Aimeriez-vous faire connaitre votre magasin de seconde main ou votre projet de réparation/ bricolage pour particuliers?

Notre liste de contributeurs.
trices à l'économie circulaire à
Bienne et environs est destinée
à se transformer et à évoluer
avec l'offre. N'hésitez pas à
prendre contact avec nous si
vous désirez apparaître sur ce
document l'année prochaine.
Veuillez également nous faire
savoir si vous désirez être retiré
de la liste.



Sich ernähren / Se nourrir

Second-Hand-Wirtschaft gibt es auch im Lebensmittelbereich. «Frisch von Gestern» essen oder Früchte von nebenan «retten» hilft nicht nur dem Portemonnaie sondern vor allem auch Lebensmittelabfälle zu vermeiden.

L'économie de seconde main s'applique également aux produits alimentaires. Manger «frais de la veille» ou «sauver» des fruits de chez nous, cela permet de se nourrir à petit prix tout en évitant le gaspillage alimentaire.

Äss-Bar

Backwaren –
Frisch von gestern

Produits de boulangerie –
Frais de la veille

Rue du Marché / Marktgasse 27
2502 Biel/Bienne
032 558 44 07

<https://aess-bar.ch/biel/>

Robin Food

Öffentliche Kühlschränke
gegen Lebensmittel-
verschwendung

Frigos communautaires
pour lutter contre le
gaspillage alimentaire

Standort 1:
Terrain Gurzelen
2502 Biel/Bienne

Standort 2:
Fabrikgässli 1
2502 Biel/Bienne

<https://www.facebook.com/RobinFood.Biel>

InfoQuartier Mâche / QuartierInfo Mett

Gemüseverkauf von 2. oder
3. Klasse Gemüse. Bio für Alle!
Jeweils von Oktober bis März.

Légumes de 2^{ème} ou 3^{ème}
catégorie. Du bio pour toutes
et tous! D'octobre à mars

Rue du Marché / Marktgasse 27
2502 Biel/Bienne
032 558 44 07

[www.biel-bienne.ch/fr/
infoquartier-mache.html](http://www.biel-bienne.ch/fr/infoquartier-mache.html)

Stop Food Waste

Neue Marke des Bieler Famili-
enunternehmens Narimpex
AG – in Zusammenarbeit mit
der OGG Bern und ihrem
Erntenetzwerk

Une nouvelle marque de
l'entreprise familiale
biennoise Narimpex AG – en
coopération avec OGG Berne
et son réseau de récolte

[https://www.narimpex.ch/
ueber-narimpex/nachhaltigkeit/
stop-food-waste](https://www.narimpex.ch/ueber-narimpex/nachhaltigkeit/stop-food-waste)

Dr Konfima

Janosch Szabo produziert
Fruchtaufstriche und Säfte
aus wilden oder ungenutzten
Früchten. Lieferung mit dem
Velo!

Janosch Szabo produit des
confitures et des jus à partir
de fruits sauvages ou
du verger non exploités.
Livraison en vélo!

Rue du Berghaus / Berghausweg 3
2502 Biel/Bienne
079 367 53 77

Erntenetzwerk – Bern

Gemeinsam gegen Food
Waste auf dem Feld – Wenn
Produzierende Früchte und
Gemüse haben, welche sie
nicht verkaufen können,
organisiert foodwaste.ch
freiwillige Erntehelfende,
welche die Felder und
Bäume nachernten

[https://foodwaste.ch/alle-
projekte/erntenetzwerk/](https://foodwaste.ch/alle-projekte/erntenetzwerk/)

SOS Fruits – Yverdon-les-Bains

Service de récolte de fruits
bénévole et régional.
Un retour à la nature et aux
liens sociaux.

<http://sos-fruits.ch/>

Inspiration
für Biel
Inspirations
pour Bienne



Sich kleiden / S'habiller

Kleidung ist heute vielleicht der bekannteste und am weitesten entwickelte Bereich des Second-Hand-Konsums. Ausserdem ist es gar nicht unbedingt nötig, in einen Laden zu gehen, da Austausch auch innerhalb des eigenen Netzwerks, mit Freunden, Familie oder Kollegen, stattfinden kann. Es ist eine Wirtschaft, die soziale Bindungen stärkt!

L'habillement est peut-être le plus connu et le plus développé des domaines de consommation de 2^{ème} main aujourd'hui. Il n'est d'ailleurs pas nécessaire d'aller au magasin puisque les échanges peuvent se faire dans son réseau, avec ses ami.e.s, sa famille ou ses collègues. C'est une économie qui renforce les liens sociaux!

Vente de vêtements

Le Magasin

Secondhand-Laden der sozialen Institution Caritas Jura

Le magasin de deuxième main de Caritas Jura

Rue Basse / Untergasse 47
2502 Biel/Bienne
032 322 95 45
www.caritas-ju-ra.ch/prestations/lemagasin

Marylin & Him

Premium second Hand Boutique inspiriert von Coco Chanel, die einst sagte: «Ich bin gegen Mode, die vergänglich ist. Ich kann nicht akzeptieren, dass man Kleider wegwirft, nur weil Frühling ist.»

Premium second Hand Boutique inspirée par Coco Chanel, qui a déclaré un jour: «Je suis contre la mode qui est transitoire. Je n'accepte pas de jeter des vêtements juste parce que c'est le printemps.»

Rue du Canal / Kanalgasse 23
2502 Biel/Bienne
032 323 10 80
<https://marilynandhim.ch>

Kinderkleiderbörse Rägeboge / Bourse d'habits pour enfants

Ein Betrieb des Landschaftswerks Biel Seeland und die grösste Bieler Kleiderbörse für Kinder und Jugendliche – auch Spiele, Bücher und Accessoires.

Action Paysage Bienne-Seeland et la plus grande bourse d'habits pour enfants et adolescents – on y trouve aussi des jeux, livres et accessoires

Rue des Prés / Mattenstrasse 133
2503 Biel/Bienne
032 328 11 31
<https://www.landschaftswerk.ch>

La surprise

Second-hand-Shop eines Gemeinnützigen Vereins mit Kleidern, Schuhen, Accessoires sowie Bett-, Tisch- und Frotteewäsche.

Magasin de seconde main d'une association sociale proposant des vêtements, des chaussures, des accessoires ainsi que du linge de lit, de table et de toilette

Rüschlistrasse / Rue du Rüschli 21
2502 Biel/Bienne
032 323 71 72

Second Chance

Gib Kleidern eine zweite Chance – ganz nach dem Motto «das Neue von dir ist das Alte von mir!»

Donne une seconde chance aux vêtements
Marktgasse 20
2502 Biel/Bienne
032 501 55 48
<https://www.second-chance.ch>

Liram Loram

Kinderkleider aus zweiter Hand & Mehr
Bourse d'habits pour enfants
Hauptstrasse 15
2555 Brügg
077 533 45 93
bakibo.ch/kinderkleiderboerse/bruegg/liram-loram/

Blumoon Secondhand

Hauptstrasse 14
2563 Ipsach
077 474 93 00
<https://blumoon-secondhand.ch>

Deux-pièces

Lysstrasse 57
3270 Aarberg
079 469 82 81
<https://deuxpieces.ch>

Dodo's Boutique

Wydenpark 2
2557 Studen
032 501 17 00
www.dodos-boutique.ch



Réparations Couture

Atelier La Retouche

Couturière et tailleur
Général-Dufour 17
2502 Biel/Bienne
032 322 47 35
<https://atelierlaretouche.business.site>

Jean-Pierre, l'Artisan Cordonnier

Rue du Canal / Kanalgasse 35
2502 Biel/Bienne
032 322 66 74

Schuhmacherei Nidau

Repariert Schuhe – aber auch Taschen, Lederwaren, Gürtel, Reissverschlüsse
Rue centrale / Hauptstrasse 23
2560 Nidau
032 331 61 21
<https://schuhmacher-nidau.ch>

Zbinden Mercerie

Repariert an Kleidern kleine Sachen wie Reisverschlüsse, Druckknöpfe usw.
Répare les petites choses sur les vêtements comme les fermetures éclair, les boutons-pression, etc.
Im Loeb
Nidaugasse 50
2502 Biel
032 327 31 90

Nähatelier im Calvinhaus

Das QuartierInfo Mett der Stadt Biel bietet in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche ein Nähatelier im Calvinhaus an. Die Teilnahme kostet CHF 5.– pro Person.

Calvinhaus
Mettstrasse 154
2504 Biel
www.biel-bienne.ch

Madeleine flickt

Eine erfahrene Kleidermacherin flickt alles Mögliche und zeigt auch, wie man es selber macht – immer am Montag ab 14 Uhr.

Une couturière expérimentée raccommode toutes sortes de choses et montre également comment le faire soi-même – toujours le lundi à partir de 14 heures.
der ORT
rue du marché / Marktgasse 34
2502 Biel/Bienne
www.der-ort.ch

Roter Faden Ronny's Nähatelier

Änderungsarbeiten an Herren- und Damenkleidern.
Travaux de retouche sur des vêtements pour hommes et femmes.
Rue Neuve / Neuengasse 48
2502 Biel/Bienne
077 943 75 01

Troc d'habits

Walk-in Closet

Kleidertausch
Troc de vêtements
<https://fr.walkincloset.ch>

Le Troc

Jahreszeiten-Kleidertauschbörse als Alternative zur Fast Fashion
L'alternative à la Fast Fashion
Econest
Rue Basse / Untergasse 34
2502 Biel/Bienne
<https://letroc.org/>

Kinderkleider- Tauschbörse

Kleidung und Schuhe für 0–4-jährige Kinder – gratis zum Tauschen im InfoQuartier Mett
Vêtements et chaussures pour enfants de 0 à 4 ans – échange gratuit à l'Info-Quartier Mâche
QuartierInfo Mett
Rue de la Poste / Poststrasse 41
2504 Biel/Bienne
032 326 14 57
www.biel-bienne.ch/quartierinfo_mett



Leben / Vivre

Auch in Biel entwickelt sich die Kreislaufwirtschaft. Es geht darum, die Art und Weise, wie wir uns fortbewegen, konsumieren und kommunizieren, zu überdenken, um unsere Ressourcen und die unserer Umwelt zu schonen. Wir sind an einem wichtigen und dringenden Wendepunkt in Richtung Nachhaltigkeit.

L'économie circulaire se développe aussi à Bienne. Il s'agit de repenser notre manière de nous déplacer, de consommer, de communiquer afin de préserver nos ressources et celles de notre environnement. Il s'agit d'un virage important et pressant de notre époque vers la durabilité.

Mobilité

Mobility Car Sharing

Ein Auto teilen
statt es besitzen

Partager au lieu
de posséder une voiture

www.mobility.ch

Velo Spot

Selbstbedienungs-
Fahrradsystem

Vélos en libre service

www.velospot.ch

Carvelo 2go

eCargo-Bike Sharing

Réseau de partage de vélos-
cargos électriques

www.carvelo2go.ch

La Recyclerterie

Participatives Veloatelier mit
dem Ziel, Fahrräder durch
Recycling aufzuwerten.

Atelier participatif de réparation
de vélos qui a pour but de
les revaloriser par recyclage.

Veloatelier

auf dem Terrain Gurzelen

079 361 71 21

terrain-gurzelen.org/project-veloatelier

Appel à contribution et à réactions

Vous adorez bricoler, réparer,
restaurer ou encore coudre?
Vous aimeriez mettre ces
talents au service des autres?
N'hésitez pas à prendre contact
avec nous afin d'apparaître
sur notre guide de l'année
prochaine. Veuillez également
nous faire savoir si vous
désirez être retiré de la liste.

Electronique

Revendo

Auf Upcycling spezialisierter
Smartphone- und Computer-
händler

Détaillant de smartphones
et d'ordinateurs spécialisé
dans l'upcycling

Rue du Canal / Kanalgasse 28

2502 Biel/Bienne

032 558 44 07

revendo.ch

iKlinik

Smartphone-Reparatur-
zentrum

Centre de réparation pour
Smartphone

Place de la Gare / Bahnhofplatz 4

2502 Biel/Bienne

0840 18 18 18

www.iphone-clinique.ch/reparation-iphone-bienne

Vintage Music

Second Hand Audio – kleiner Laden mit grosser Auswahl gebrauchter HiFi Geräte

Second Hand Audio – petit magasin avec un grand choix d'équipements HiFi d'occasion

Obergasse / Rue Haute 31
2502 Biel/Bienne

032 322 90 91

vintagemusic.ch

We-Fixit

Wartung, Störungsbehebung und Reparatur von Mac's, Pc's und Smartphones.

Bözingenstrasse /
rue de Boujean 159
2504 Biel/Bienne

031 511 27 11

we-fixit.ch

Musique

Lutherie Geigenbau Anna Will

Reparatur und Instandstellung beschädigter Instrumente

Réparation et entretien des instruments endommagés

Rue Basse / Untergasse 60
2502 Biel/Bienne

079 559 27 97

<https://www.geigenbau-will.com>

Musikhaus Krebs musique

Rue Basse / Untergasse 36
2502 Biel/Bienne

032 322 93 13

<http://musik-krebs.ch/>

Divers

Mosimann kando Lichtatelier upcycling

Lichtobjekte für Zeitgenossen. In Handarbeit gefertigte Unikate aus antiken Kristall- und Glasobjekten.

Des objets lumineux pour les contemporains. Des pièces uniques faites à la main à partir d'objets anciens en cristal et en verre – des luminaires pour des pièces ayant de la personnalité.

<https://www.kando.ch/>

Leihbörse «Lehnsch mir ...?»

Ausleihen von Gegenständen wie Festtische, Feuerschale, Motorsense, Glacémaschine, Waffeleisen usw.

Artikel im Bieler Tagblatt

vom 25.8.2021

<https://dorfverein2575.ch/listings>

Korbflechtereie und Brockenstube

Ich fertige und repariere alle Arten von Korbwaren und Stuhlgeflechtem sowie Rattan-Holzmöbel in jeglichen Materialien wie Jonsgeflecht, Wienergeflecht, Kreuzgeflecht, Französisches Geflecht, Tessiner Geflecht, Peddigrohrgeflecht, Weidengeflecht, Goldstrohgeflecht und Kunststoffgeflecht aller Art.

Jolanda Kohler, Hauptstrasse 55
2553 Safnern, 079 293 36 60

<https://joko-flechtwerk.ch>

Tauschbar – Bern

Tauschen, statt kaufen!

www.facebook.com/tausch.bar

Flickerei – Bern

Fast täglich geöffnete Werkstatt eines Teams von 3–5 Fachleuten aus ganz verschiedenen Fachrichtungen, die ihre Freizeit fürs Flickern von «fast» Allem einsetzen.

www.flickerei.ch

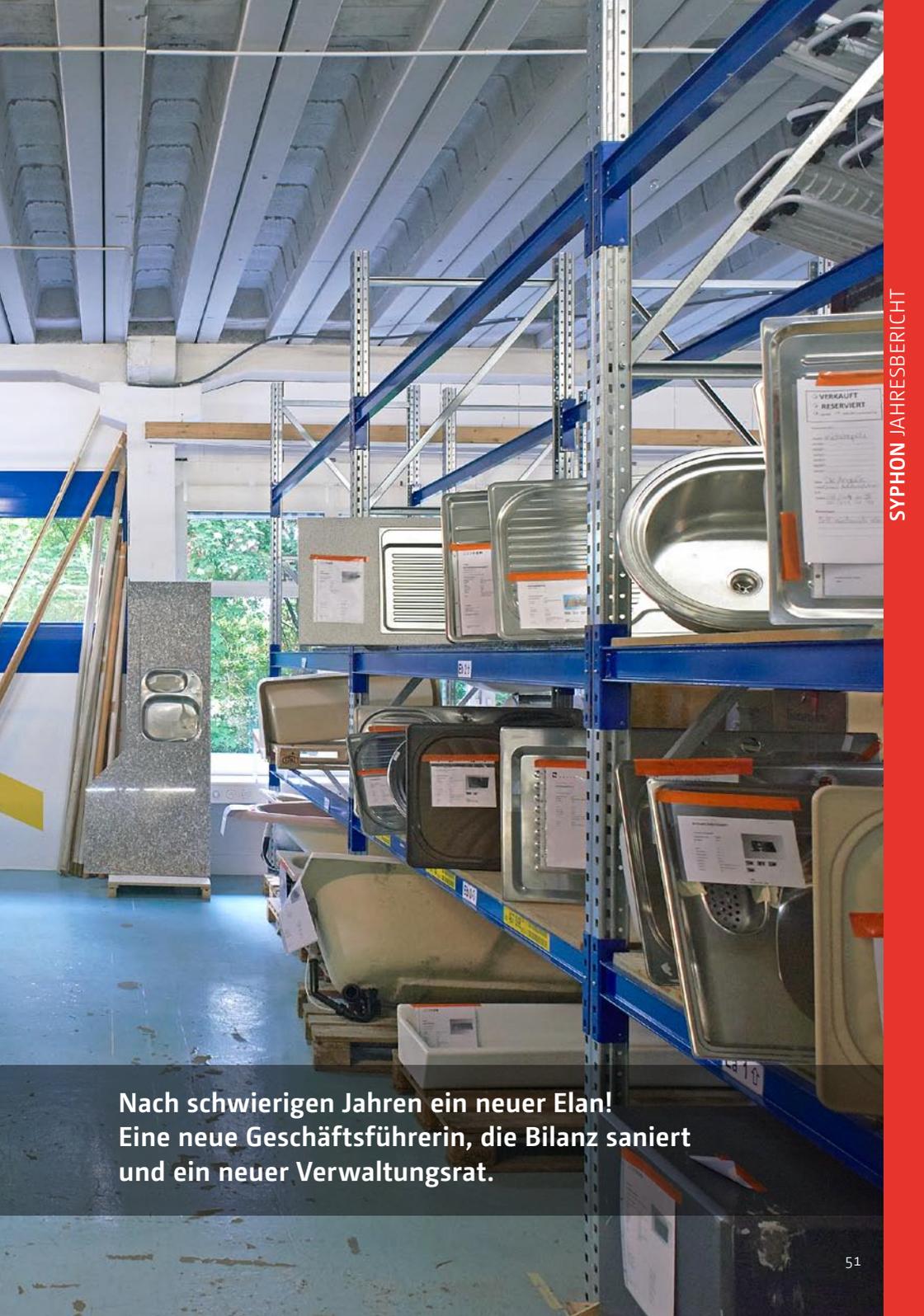
Tatoutheque – Yverdon-les-Bains

Bibliothèque d'objets
www.tatoutheque.ch

Inspiration
für Biel
Inspirations
pour Bienne

Jahresbericht Syphon 2020 – ein neuer Wind





Nach schwierigen Jahren ein neuer Elan!
Eine neue Geschäftsführerin, die Bilanz saniert
und ein neuer Verwaltungsrat.

Einige Ereignisse des Jahres

Nach den unglaublich ermüdenden und schwierigen Zeiten im Vorjahr begann der Wind wieder zu drehen, um es mal im Seglerjargon zu sagen.

Der erfolgreiche Ausstieg aus dem unglücklichen Mietverhältnis in Bümpliz war der erste Hauch in eine neue Richtung. Die Begegnung mit Cyrille Veron (herzlicher Dank an Alice Baumann für das Knüpfen der Beziehung!) gab neuen Mut für die Wiederverwendung von Bauteilen. Leider tauchte danach mit Corona/Covid ein völlig neuer Sturm auf. Plötzlich durften von den Sozialdiensten keine Mitarbeitenden mehr zugewiesen werden und die Ladentüre musste geschlossen bleiben. Mit ein wenig Kurzarbeitsentschädigung und dem verdankenswerten Fortführen der Integrationsbeiträge durch die Sozialdienste konnte das erste Halbjahr überstanden werden.

Nicht zuletzt auch müde von allen Ereignissen der schwierigen Jahre hatte Michel Zwahlen schon im 2019 seinen Wunsch nach einem Stellenwechsel angemeldet. Die Suche nach einer Geschäftsführung wurde mit der Einstellung von Karin Sidler im August abgeschlossen. Michel half noch einen Monat beim Übergang mit und wechselte zur Geschäftspartnerfirma Passarecco. Ihm sei hier ganz herzlich für seine langjährige und trotz allen Widrigkeiten beharrliche und engagierte Arbeit gedankt!

Anfang September konnte die Arbeit der Syphon AG dem Gemeindeverband Seeland – Biel/Bienne vorgestellt werden. Die Präsentation stiess auf angeregtes Interesse und weckte Hoffnungen auf eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit allen Gemeinden des Seelands.

Im Herbst wurden mit der Liegenschaftsbesitzerin Verhandlungen aufgenommen für einen teilweisen Mietzinserlass. Erfreulicherweise wurde dies möglich, was eine enorme Entlastung der Finanzen im zweiten Halbjahr bedeutete.

Unter der tatkräftigen Leitung von Karin Sidler und mit der quirligen Begleitung durch Cyrille Veron nahm das Schiff Syphon weiter Fahrt auf – was sich nicht zuletzt auch in den Zahlen der Jahresrechnung niederschlug. Jedenfalls ging das Unternehmen mit einer Zuversicht ins neue Jahr, wie es schon seit einigen Jahren nicht mehr der Fall war. Offenbar ist das «Bern-Abenteuer» überstanden, auch wenn es noch eine ziemliche «Bremsspur» in die Finanzen der Folgejahre legen wird.

Neuausrichtung der Strategie und Veränderungen im grösseren Umfeld

Im Jahr 2020 überholte der Verwaltungsrat die bisherige Strategie. Mit der Bezeichnung Syphon 2.0 wird auf die breite Vernetzung aller Akteure im Bereich der Wiederverwendung gezielt sowie auf eine Verstärkung der Aktivität in den Planungsphasen von Abbruch- und Sanierungsprojekten. Diese Neuorientierung wurde anlässlich von vielen Besuchen bei Architekten und Unternehmen getestet und präzisiert. Die ersten Früchte konnten bereits geerntet werden.

Auf nationale Ebene wurde der bisherige Verein Bauteilnetz im September 2020 mit einer Relaunch Aktion auf cirkLa umbenannt und neu organisiert. Syphon hat Cyrille Veron beauftragt, sich dort im Vorstand zu positionieren, um aktiv die Mitwirkung der Bauteilbörsen zu stärken. Der Verein cirkLa versteht sich als Dachverband der Wiederverwendung von Bauteilen in der Schweiz und wird auf politischer und normensetzender Ebene aktiv werden. Darüber hinaus vernetzt er alle Akteure der Branche, um zur Verstärkung und zum Ausbau der Bauteilwiederverwendung und einer eigentlichen Kreislaufwirtschaft beizutragen.

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) steht hinter dem Verein und unterstützt ihn mit finanziellen Mitteln.

Finanzielle Lage des Betriebs

Zahlenmässig liess das Jahr mit einem Umsatz von etwas weniger als 700 000 Franken und einem Mini-Gewinn von 2000 Franken auf eine neue, bessere Zukunft hoffen. Dank dem freiwilligen Entgegenkommen der Besitzerin der Liegenschaft (die auf einige Monatsmieten verzichtete) konnte das Schlimmste vermieden und «Luft» für die Fortführung der Arbeit geholt werden.



Einige Zahlen mit Vorjahresvergleich:

	2020	2019
Nettoumsatz Bauteile	342 294	322 115
Arbeitsplatzbeiträge	339 482	351 115
Nettoumsatz total	681 773	673 462

Im abgelaufenen Jahr wurde ziemlich genau die Hälfte des Nettoumsatzes mit dem Bauteile-Wiederverwendungsgeschäft erzielt. Dieser Anteil soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

Ergänzend ist noch anzumerken, dass die Arbeitsplatzbeiträge von rund 304 000 Franken im der Jahr 2009 auf rund 475 000 im Jahr 2014 gestiegen und seither kontinuierlich gesunken sind auf oben erwähnte 339 000 Franken. Der Beitrag der öffentlichen Hand ist somit eher konstant geblieben.

Im Vergleich dazu belief sich der im Jahr 2009 erzielte selber erwirtschaftete Umsatz noch auf knapp 75 000 Franken. Er wurde seither fast verfünffacht.

In der finanziell sehr schwierigen Lage nach dem Jahr 2019 gewährte die Stadt Biel einen Vorschuss von 200 000 Franken, der innert 5 Jahren über zur Verfügung gestellte Arbeitsplätze abgetragen werden soll. Im ersten Jahr erfolgte diese «Rückzahlung» mit einem Betrag von rund 35 000 Franken fast planmässig.

Trotz der sehr kleinen Zunahme des Gesamtumsatzes kann im Jahr 2020 eine «schwarze Null» ausgewiesen werden. Das gelang dank Reduktion aller direkter Aufwendungen, des Personalaufwandes und der Aufwendungen für Miete, Fahrzeuge und die übrigen Betriebskosten. Schliesslich half auch noch eine Spende von aussen. (Als steuerbefreite Aktiengesellschaft kann Syphon Spenden entgegennehmen und eine entsprechende Steuerbescheinigung ausstellen.)





Mitarbeitende

Als Mitarbeitende werden im Gegensatz zu den Festangestellten diejenigen Personen bezeichnet, die von den Sozialdiensten zugewiesen werden. Sie finden beim Syphon reale Arbeitsbedingungen mit Zeit- und Präsenzkontrolle und allem was dazu gehört – und sie führen reale Arbeiten aus, das heisst, sie werden nicht einfach «beschäftigt».

Bei den Festangestellten gibt es eine zusätzliche Kategorie, die als Nischenplätze bezeichnet wird. Es sind Menschen, die in einem dauerhafteren Rahmen mitarbeiten und einen Teil Lohn als Ergänzung zu den Sozialbeiträgen erhalten.

Aus verständlichen Gründen werden die einzelnen Mitarbeitenden nicht namentlich erwähnt sondern es gibt hier nur einen zahlenmässigen Überblick:

	2020		2019	
Total Mitarbeitende im Jahr	47	100,0%	61	100,0%
Davon Schweizer/innen	24	51,1%	37	60,7%
Davon Ausländer/innen	23	48,9%	24	39,3%
Neueintritte im Berichtsjahr	26		49	
Wiedereintritte im Berichtsjahr	31		47	
Austritte* im Berichtsjahr	22		36	
Ohne Abschluss in (beruflicher) Grundbildung	42		43	
Abgeschlossene (berufliche) Grundbildung	9		18	
Frauen	3		2	
Männer	48		59	
18 bis 25 Jahre alt	3		6	
26 bis 49 Jahre alt	30		38	
50 Jahre und älter	18		17	

*Austrittsgründe:

Übertritt in einen anderen Angebotstyp	3	4
Anstellung im 1. Arbeitsmarkt	1	2
Vereinbarte Programmdauer erreicht	6	8
Soziale Stabilisierung (weitere Perspektive vorh.)	0	1
Programmabbruch (Krankheit, Nichterscheinen...)	12	21

Festangestellte		Eintritt	Austritt
Karin Sidler	Geschäftsführerin, 100%	01.08.2020	
Michel Zwahlen	Geschäftsführer, 100%	01.07.2009	31.10.2020
Mariann Inanç	Buchhaltung, Administration, 40%	01.11.2009	
Urs Röthlisberger	Nischenplatz Hauswartung, 70%	22.10.2010	
Thomas Affolter	Leitung Werkstatt, 100%	01.12.2012	
Fritz Klotz	Nischenplatz Schreiner, 80%	02.10.2013	
Sebastian Wilke	Nischenplatz Verkauf, 80%	16.02.2015	
Ilir Zeneli	Vorarbeiter Verkauf, 80%	01.12.2015	30.04.2020
Rolf Rieder	Leitung Demontage, 100%	01.07.2016	
Philipp Lüthi	Nischenplatz Verkauf, 80%	01.05.2019	

Organisation der Aktiengesellschaft

Die ordentliche Aktionärsversammlung fand am 17. August 2020 statt. Sie nahm Kenntnis von der schwierigen finanziellen Situation und beschloss, die notwendigen Schritte für eine Erhöhung des Aktienkapitals in die Wege zu leiten. Sie wählte Cyrille Veron neu in den Verwaltungsrat – Amtsdauer bis 2023 – und gewährte den beiden bisherigen Mitgliedern zur Sicherung der Kontinuität eine ausserordentliche Verlängerung ihrer Amtsdauer um ein Jahr, bis 2021.

Der genannte Beschluss der ordentlichen Versammlung wurde kurze Zeit danach, anlässlich der ausserordentlichen Versammlung vom 7. September 2020, umgesetzt: Das Aktienkapital wurde durch Umwandlung von Aktionärsdarlehen von bisher 210 000 Franken auf neu 415 000 Franken erhöht.

Der Verwaltungsrat kam für 11 Sitzungen zusammen. Neben den laufenden Geschäften galt die grösste Aufmerksamkeit der Suche nach einer neuen Geschäftsführung und nach neuen Mitgliedern für den Verwaltungsrat, da die Mandate von Christine Meier und Uwe Zahn – beide Mitglied seit 2008 – durch die Statuten auf 12 Jahre beschränkt sind.

Uwe Zahn ist noch Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Wunderland in Biel und arbeitet noch teilzeit als selbständiger Berater von Genossenschaften und Stiftungen.

Christine Meier leitete bis Ende Juni 2020 das Frauenhaus Bern und vertrat dann im zweiten Semester die Geschäftsführerin der Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern. (Seit dem 1. Januar 2021 ist sie pensioniert und behält in der Stiftung gegen Gewalt zu 20% die Projektleitung von AppElle!, der kantonalen Hotline der Frauenhäuser).

Cyrille Veron ist Bauingenieur und arbeitet seit Oktober 2020 bei der Firma Bricks in Gümligen. Er ist dort Leiter der Renovationsabteilung. Zudem ist er im Vorstand vom Verein cirkLa (Dachverband der Wiederverwendung von Bauteilen in der Schweiz), im Vorstand des Vereins Be Circular, Gründer und Mitinhaber der Firma sumami GmbH, welche die Firma Useagain von Daniel Glauser übernommen hat, im erweiterten

Vorstand des Vereins Womoland und aktiver Mitglied bei dem Verein Radiesli in Worb.

Es besteht ein Entschädigungsreglement für Mitglieder des Verwaltungsrats: Sitzungen werden unabhängig von ihrer Dauer mit CHF 80.– entschädigt. Das Präsidium mit CHF 3600.– pro Jahr, die Entschädigung der finanzverantwortlichen Person mit 4800.– pro Jahr. Allerdings wurden seit dem 1. Januar 2020 auf Grund der angespannten finanziellen Situation keinerlei Entschädigungen ausgerichtet.

Als Revisionsstelle ist die Consulta AG aus Gerolfingen gewählt, vertreten durch Walter Bieri.

Dank...

Für ihre engagierte Mitarbeit, für die gute Zusammenarbeit und die grosszügige Gewährung von Beiträgen sei hier ganz herzlich allen Mitarbeitenden und der Geschäftsführung, den VR-Mitgliedern und der Revisionsstelle, unseren Kundinnen und Kunden sowie den Städten Biel und Nidau, dem Kanton Bern, der UBS als Liegenschaftsbesitzerin und allen Spender/innen und schliesslich auch unseren Aktionärinnen und Aktionären gedankt. Ohne alle diese Mitwirkenden gäbe es die Bauteilbörse Syphon nicht.

...und Abschied

Mit diesem Jahresbericht verlassen Christine Meier und der Schreibende das von ihnen vor 13 Jahren gegründete Projekt. Wir tun es mit einem guten Gefühl, denn es sind nicht nur neue und engagierte Menschen in der Leitung, sondern es herrscht auch ein anderer, frischerer Wind im Bereich der Bauteilwiederverwendung und so steht die weitere Fahrt des eingangs erwähnten Boots hoffentlich unter guten Vorzeichen.

Auf Wunsch des Verwaltungsrats werden beide noch im Rahmen eines Beirats das Projekt von aussen begleiten.

Uwe Zahn

Chronik 2006 bis 2019

2006

Am 29. Mai treffen sich Christine Meier (damals Geschäftsführerin Contactnetz Biel), Daniel Glauser (damals Geschäftsführer Bauteilnetz Schweiz) und Uwe Zahn (damals Präsident Baugeno Biel) dank der Vermittlung von Niklaus Liggerstorfer und tauschen über ihre unabhängig voneinander entstandene Idee einer Bauteilbörse aus. In der Folge erarbeiten sie ein Geschäftskonzept.

2007

Am 22. Juni wird das Konzept der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Reaktionen fallen gut aus. Im Herbst beschliesst der Stadtrat von Nidau die Zusage von zehn KIA-Plätzen und die Beteiligung mit Fr. 70'000.– am Aktienkapital der zu gründenden Gesellschaft.

2008 bis 2009

Die Aktiengesellschaft wird im Herbst 2008 mit einem Aktienkapital von Fr. 210 000.– gegründet. Der erste Verwaltungsrat setzt sich aus Christine Meier, Daniel Glauser, Andreas von Wartburg (damals Leiter der sozialen Dienste der Stadt Nidau) und Uwe Zahn zusammen. Ebenfalls im Herbst bezieht die Syphon AG ein kleines Fabrikgebäude an der Alexander-Moser-Strasse 45 in Biel. Unter der Leitung von Aldo Martinelli startet die Bauteilbörse ihren Betrieb und erwirtschaftet in etwas mehr als einem Jahr einen Umsatz von rund 370'000 Franken. Im Juli 2009 stösst Michel Zwahlen als Leiter Demontage zum Syphon und ab November übernimmt Mariann Inanç die Rechnungsführung.

2010

Am 11. Mai findet die erste ordentliche Aktionärsversammlung zum Jahr 2008/2009 statt. Eric Moser wird als Vertreter der Stiftung Contact in den Verwaltungsrat gewählt. Schon ziemlich bald sind die Räume an der Alexander-Moser-Strasse zu eng und nach einigen Bemühungen wird an der Römerstrasse 7 in Brügg viel mehr Platz gefunden.

2011

Im April verlässt Aldo Martinelli die Bauteilbörse und Michel Zwahlen übernimmt die Geschäftsführung, zuerst ad interim und dann als Co-Leiter. Im Mai stösst Sybille Kunz als Werkstattdirektorin und Verantwortliche für die Mitarbeitenden zum Syphon, ab September wird sie Co-Leiterin. Am 15. August findet die zweite ordentliche Aktionärsversammlung statt, an der auch die vier bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrats für weitere drei Jahre bestätigt werden. Der Jahresumsatz beträgt knapp 580 000 Franken.

2012

In diesem Jahr wird das Team der Festangestellten ausgebaut: Im Juni nimmt Andreas Zwahlen seine Arbeit als Vorarbeiter Demontage auf. Das Thema Testarbeitsplätze wird aktuell, weshalb Thomas Affolter ab Dezember als Vorarbeiter Werkstatt eingestellt wird. Der Jahresumsatz erreicht knapp 650 000 Franken.

2013

Markantestes Ereignis ist der Grossauftrag von Passareco: Während Monaten gleicht die Werkstatt einer kleinen Schreinerei, Hunderte von Quadratmetern Holzroste werden fürs Turnfest montiert. Bedingt durch diesen Auftrag steigt der Jahresumsatz auf 820 000 Franken. Die neue Vorsteherin der Sozialen Dienste der Stadt Nidau, Christine Spreyermann, kommt als Nachfolgerin für Andreas von Wartburg in den Verwaltungsrat.

2014

Auf Grund eines politischen Entscheides werden die Testarbeitsplätze «TAP» wieder abgeschafft (um sie ein Jahr später als Abklärungsplätze «AP» wieder neu zu erfinden). Es gibt erste Ideen zu einer möglichen Zusammenarbeit mit der Bauteilbörse Bern. Der Jahresumsatz geht auf 787 000 Franken zurück.

2015

Nach einigen Verhandlungen mit der Stadt Bern übernimmt die Syphon AG deren Bauteilbörse. Am 1. Dezember wird der neue Standort an der Frankenstrasse 70 in Bern-Bümpliz eröffnet. Damit tragen Ende Jahr 7 Angestellte 5,05 Vollzeitstellen und 3 Teillohn-Mitarbeitende 2,3 Vollzeitstellen. Der Jahresumsatz aus 12 Monaten Biel und einem Monat Bern sinkt auf rund 760 000 Franken. Im Mai scheidet Eric Moser aus dem Verwaltungsrat.

2016

Der Aufbau des neuen Standorts in Bümpliz verläuft nicht problemlos. Das Einrichten der neuen Halle ist aufwändiger als geplant und das Zusammenspiel der beiden Betriebsteile geht nicht immer reibungslos. Es prallen zwei sehr verschiedene Betriebskulturen aufeinander. Unter all dem leidet auch der erzielte Umsatz: Gesamthaft steigt er zwar auf 1,3 Mio. Franken, doch trägt der neue Standort viel weniger bei, als aus den vor der Fusion vorgelegten Unterlagen zu erwarten war. Das Ergebnis ist ein ernüchternder Verlust von über 100 000 Franken. Auf Grund verschiedener Ansichten über die weitere Entwicklung der Syphon AG nach dem Zusammenschluss mit der ehemaligen Bauteilbörse Bern verlässt Daniel Glauser den Verwaltungsrat. Aus dem gleichen Grund erfolgt die Trennung vom bisherigen Geschäftsführer der Bauteilbörse Bern. Am Schluss des Jahres teilen sich 7 Angestellte in 5,45 Vollzeitstellen und 4 Teillohn-Mitarbeitende decken 3,1 Vollzeitstellen ab.



2017

Mit Gabriela Rutschmann nimmt am 1. Januar eine neue und sehr engagierte Geschäftsführerin ihre Arbeit am Standort in Bümpliz auf, die schon ziemlich bald mit Michel Zwahlen zusammen die Co-Geschäftsführung des ganzen Betriebs bildet. Nach den Turbulenzen des Vorjahrs wird das neue Jahr mit viel Zuversicht angegangen, wozu auch ein gewisses Entgegenkommen des Sozialdienstes der Stadt Bern bezüglich Weiterführung der Leistungsverträge beiträgt. Der Gesamtumsatz steigt auf 1,4 Mio. Franken und der Betriebsverlust sinkt auf etwas mehr als 9000 Franken. Um die Kosten des neuen Standortes an die Erträge anzupassen, wird mit der Verwaltung der Liegenschaft an der Frankenstrasse Kontakt aufgenommen, um den Umzug in kleinere und günstigere Räume zu ermöglichen. Zunächst erscheint das möglich, doch dann geht es nicht mehr vorwärts. Zu diesem Zeitpunkt wird auch klar, dass Syphon in Räumen eingemietet ist, die letztlich einer Firma gehören, die in den Panama-Papers aufgelistet und mittlerweile auch in Panama selber ihren Standort hat.

2018

Unter diesen düsteren Vorzeichen beginnt das schlimmste Jahr seit der Gründung der Syphon AG. Am Standort Bümpliz wird nur noch die Miete bezahlt, die in den Verhandlungen als tragbar bezeichnet wurde, was konsequenterweise zu einer ziemlich scharfen Auseinandersetzung führt. Es werden alle Varianten von einem Nachlassvertrag bis hin zum Konkurs geprüft. Schliesslich kann sich die Syphon AG unter Mithilfe eines Anwalts im Herbst aus dem Mietvertrag an der Frankenstrasse herauslösen und alles nach Brügg übersiedeln. Noch zwei Angestellte der ursprünglichen Bauteilbörse Bern kommen mit. Der Umsatz beträgt noch knapp mehr als 1 Mio. Franken und der Verlust rund 130 000 Franken. Dank Rangrücktrittserklärungen von Darlehensgeber/innen aus dem Aktionariat und dank der Zusage der Stadt Biel, einen Vorschuss an die Leistungsverträge der nächsten Jahre zu gewähren kann ein Konkurs abgewendet werden.

2019

Ein weiteres schwieriges Jahr. Die Ereignisse der Vorjahre hinterliessen tiefe Spuren. Der Umsatz fällt auf knapp weniger als 700 000 Franken, womit ein weiterer grosser Verlust unausweichlich ist. An allen Ecken und Enden brennt es noch, doch beginnt das Zusammenspiel am bisherigen, wieder einzigen Standort in Gang zu kommen. Die letzten Mitarbeitenden der früheren Bauteilbörse Bern treten aus und auch Gabriela Rutschmann sieht leider für sich keine Perspektive mehr beim Syphon. Im Rückblick hat das «Abenteuer Bern» vor allem viel Kopfzerbrechen, Stress und Leiden gebracht sowie ein grosses Loch in die Kasse gerissen. Immerhin bleiben einige geschäftliche Beziehungen bis weit über Bern hinaus bestehen.

Rapport annuel Syphon – un nouveau vent





Après des années difficiles un vent de renouveau!
Une nouvelle direction, le bilan assainit et
un nouveau conseil d'administration.

Quelques évènements de l'année

Après les moments terriblement épuisants et difficiles de l'année précédente, le vent s'est mis à tourner en début d'année passée, pour utiliser le jargon maritime.

La sortie réussie du malheureux bail de Bümpliz a été le premier souffle dans une nouvelle direction. La rencontre avec Cyrille Veron (un grand merci à Alice Baumann pour avoir établi le contact!) a redonné le courage pour la réutilisation d'éléments de construction. Malheureusement, une toute nouvelle tempête s'est rapidement levée avec le Corona/Covid. D'un jour à l'autre, les services sociaux n'ont plus été autorisés à nous affecter des employé.e.s et la porte du magasin a dû rester fermée. Le premier semestre a été surmonté grâce à quelques indemnités du chômage partiel et à la poursuite des subventions d'intégration des services sociaux.

Fatigué par tous les évènements de ces années difficiles, Michel Zwahlen avait déjà annoncé en 2019 son souhait de changer de poste. La recherche d'une direction a été conclue par l'embauche de Karin Sidler en août. Michel a aidé à la transition pendant un mois encore et est passé à l'entreprise partenaire Passarecco. Il mérite nos sincères remerciements pour ses nombreuses années de travail persistant et engagé contre vents et marées!

Début septembre, le travail de Syphon SA a été présenté à l'Association des communes du Seeland-Biel/Bienne. La présentation a suscité un vif intérêt et a fait naître l'espoir d'une extension de la coopération avec toutes les communes du Seeland.

En automne, des négociations ont été entamées avec le propriétaire des locaux en vue d'une réduction partielle du loyer. Heureusement, cela a été possible, ce qui a représenté un énorme soulagement pour les finances au cours du second semestre.

Sous la direction énergique de Karin Sidler et avec l'accompagnement dynamique de Cyrille Veron, le navire Syphon poursuit sa route – ce qui s'est reflété notamment dans les chiffres des comptes annuels. Quoi qu'il en soit, l'entreprise a abordé la nouvelle année avec une confiance qu'elle n'avait pas connue depuis quelques années. Apparemment, «l'aventure bernoise» est terminée, même si elle va encore mettre un bon «coup de frein» dans les finances des années suivantes.

Réorientation de la stratégie et changements dans l'environnement plus large

En 2020, le conseil d'administration a remanié la stratégie précédente. Baptisée Syphon 2.0, elle vise une large mise en réseau de tous les acteurs du domaine de la réutilisation ainsi qu'une augmentation de l'activité dans les phases de planification des projets de démolition et de rénovation. Cette nouvelle orientation a été testée et affinée au cours de nombreuses visites auprès d'architectes et d'entreprises. Les premiers fruits ont déjà pu être récoltés.

Au niveau national, l'ancienne association Bauteilnetz a été réorganisée en septembre 2020 et a été renommée cirkLa suite à un nouveau lancement. Syphon y a chargé Cyrille Veron de s'y positionner au conseil d'administration afin de renforcer activement la participation des bourses aux éléments de construction. L'association cirkLa se considère comme une organisation faitière pour la réutilisation des éléments de construction en Suisse et sera active au niveau politique et normatif. Par ailleurs, elle met en réseau tous les acteurs du secteur afin de contribuer au renforcement et à l'expansion de la réutilisation des composants de construction et à une véritable économie circulaire.

L'Office fédéral de l'environnement (OFEV) soutient l'association et lui apporte des moyens financiers.

Situation financière de l'entreprise

En ce qui concerne les comptes, avec un chiffre d'affaires d'un peu moins de 700 000.– francs et un mini-profit de 2000.– francs, l'année a laissé espérer un avenir meilleur. Grâce à une contribution de soutien en partie liée au Corona/Covid et surtout grâce à la concession volontaire du propriétaire de l'immeuble (qui a renoncé à certains loyers mensuels), le pire a pu être évité. Et cela a permis de donner de l'air pour la poursuite du voyage.



Quelques chiffres en comparaison avec l'année précédente:

	2020	2019
Ventes nettes éléments de construction	342 294	322 115
Contributions aux places de travail	339 482	351 115
Chiffre d'affaires total	681 773	673 462

L'année dernière, l'activité de réutilisation des éléments de construction a permis de réaliser près de la moitié du chiffre d'affaires. Cette part doit être augmentée dans les années à venir.

Il convient également de noter que les contributions pour les places de travail sont passées d'environ 304 000.– francs en 2009 à environ 475 000.– francs en 2014 et qu'elles ont depuis baissé de manière continue pour atteindre les 339 000.– francs mentionnés ci-dessus. La contribution du secteur public est donc restée plutôt constante.

En comparaison, le chiffre d'affaires auto-généré en 2009 s'élevait encore à un peu moins de 75 000.– francs. Depuis lors, il a été multiplié par près de cinq.

Dans la situation financière très difficile après 2019, la ville de Bienne a accordé une avance de 200 000.– francs, qui doit être remboursée en 5 ans grâce aux emplois fournis. La première année, ce «remboursement» a eu lieu presque comme prévu, avec un montant d'environ 35 000.– francs.

Malgré la très faible augmentation du chiffre d'affaires total, un «zéro noir» peut être rapporté en 2020. Ce résultat a été obtenu grâce à une réduction de toutes les dépenses directes, des frais de personnel et des dépenses pour les loyers, les véhicules et autres frais de fonctionnement. Enfin, un don extérieur a également aidé. (En tant que société anonyme exonérée d'impôts, Syphon peut accepter les dons et délivrer un certificat fiscal correspondant).



Employé.e.s

Contrairement aux employé.e.s permanent.e.s, les collaboratrices et collaborateurs sont des personnes qui sont affectées par les services sociaux. Elles trouvent chez Syphon de vraies conditions de travail avec des contrôles de temps et de présence et tout ce qui va avec – et elles effectuent un travail productif, ce qui signifie qu’elles ne sont pas simplement «occupées».

Parmi les employé.e.s permanent.e.s, il existe une catégorie supplémentaire de postes appelés «niches». Il s’agit de personnes qui travaillent sur le plus long terme et qui perçoivent un salaire partiel en complément de leurs indemnités.

Pour des raisons compréhensibles, les collaborateurs.trices ne sont pas mentionné.e.s par leur nom, on trouve donc un aperçu sous forme de chiffres ici:

	2020		2019	
Total de collaborateurs.trices sur l'année	47	100,0%	61	100,0%
De nationalité suisse	24	51,1%	37	60,7%
De nationalité étrangère	23	48,9%	24	39,3%
Nouvelles admission pour l'année de référence	26		49	
Réadmissions pour l'année de référence	31		47	
Départs* pour l'année de référence	22		36	
Sans qualification (professionnelle) de base	42		43	
Première formation (professionnelle) achevée	9		18	
Femmes	3		2	
Hommes	48		59	
18 à 25 ans	3		6	
26 à 49 ans	30		38	
50 ans et plus	18		17	

*Raisons du départ:

Transfert vers une autre offre	3	4
Engagement sur le premier marché du travail	1	2
Fin de la durée convenue du programme	6	8
Stabilisation sociale (autres perspectives disp.)	0	1
Interruption du programme (maladie, absences...)	12	21

Employé.e.s permanent.e.s

		Arrivée	Départ
Karin Sidler	Directrice, 100%	01.08.2020	
Michiel Zwahlen	Directeur, 100%	01.07.2009	31.10.2020
Mariann Inanç	Comptabilité, Administration, 40%	01.11.2009	
Urs Röthlisberger	Concierge «place niche», 70%	22.10.2010	
Thomas Affolter	Responsable d'atelier, 100%	01.12.2012	
Fritz Klotz	Menuisier places niches, 80%	02.10.2013	
Sebastian Wilke	Vente «place niche», 80%	16.02.2015	
Ilir Zeneli	Chef vente, 80%	01.12.2015	30.04.2020
Rolf Rieder	Responsable démontage, 100%	01.07.2016	
Philipp Lüthi	Vente places niches, 80%	01.05.2019	

Organisation de la société anonyme

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires s'est tenue le 17 août 2020. Elle a pris connaissance de la situation financière difficile et a décidé de prendre les mesures nécessaires pour augmenter le capital social. Elle a élu Cyrille Veron comme nouveau membre du conseil d'administration – mandat jusqu'en 2023 – et a accordé aux deux membres existants une prolongation extraordinaire de leur mandat d'un an, jusqu'en 2021, afin d'assurer la continuité.

La résolution susmentionnée de l'assemblée ordinaire a été mise en œuvre peu après, à l'occasion de l'assemblée extraordinaire du 7 septembre 2020: Le capital social a été porté de 210 000.– francs à 415 000.– francs par la conversion de prêts d'actionnaires.

Le Conseil d'administration s'est réuni 11 fois. Outre les affaires courantes, la plus grande attention a été accordée à la recherche d'une nouvelle direction et de nouveaux membres pour le conseil d'administration, car les mandats de Christine Meier et d'Uwe Zahn – tous deux membres depuis 2008 – sont limités à 12 ans par les statuts.

Uwe Zahn est toujours président du conseil de fondation de la Fondation Wunderland à Bienne et travaille toujours à temps partiel comme consultant indépendant auprès de coopératives et de fondations.

Christine Meier a dirigé la «Frauenhaus» à Berne jusqu'à fin juin 2020, puis en deuxième partie d'année, elle a remplacé la directrice générale de la Fondation contre la violence envers les femmes et les enfants. (Elle a pris sa retraite le 1^{er} janvier 2021 et conserve un 20% à la Fondation contre la violence dans la gestion de projet AppElle!, la hotline cantonale pour les maisons d'accueil pour femmes).

Cyrille Veron est ingénieur civil et travaille chez Bricks à Gümligen depuis octobre 2020. Il y dirige le département de la rénovation. Il est également membre du comité de l'association cirkLa (organisation faîtière pour la réutilisation des éléments de construction en Suisse), du comité de l'association Be Circular, fondateur et copropriétaire de sumami GmbH, qui a repris l'entreprise Useagain de Daniel Glauser,

du comité élargi de l'association Womoland et membre actif de l'association Radiesli à Worb.

Il existe un règlement de rémunération pour les membres du Conseil d'administration: les réunions sont indemnisées à hauteur de 80.– CHF quelle que soit leur durée. La présidence est indemnisée à hauteur de 3600.– CHF par an, et le responsable des finances à hauteur de 4800.– CHF par an. Toutefois, aucune indemnisation n'a été versée depuis le 1^{er} janvier 2020 en raison de la situation financière tendue.

La société Consulta AG de Gerolfingen, représentée par Walter Bieri, a été élue en tant que commissaire aux comptes.

Merci ...

Nous remercions tous nos employé.e.s ainsi que la direction, les membres du conseil d'administration et l'organe de révision, nos client.e.s, les villes de Bienne et de Nidau, le Canton de Berne, l'UBS en tant que propriétaire de l'immeuble, tous les donateurs et donatrices et enfin nos actionnaires pour leur engagement, leur bonne collaboration et leurs généreuses contributions. Sans tous ces contributeurs, la bourse aux éléments de construction Syphon n'existerait pas.

...et au revoir

Avec ce rapport annuel, Christine Meier et l'auteur quittent le projet qu'ils ont fondé il y a 13 ans. Nous le faisons avec un bon sentiment, car il n'y a pas seulement des personnes nouvelles et engagées dans la direction, mais il y a aussi un vent différent et plus frais dans le domaine de la réutilisation des éléments de construction et donc la poursuite du voyage du bateau mentionné au début est, espérons-le, de bon augure.

À la demande du conseil d'administration, tous deux accompagneront encore le projet de l'extérieur en tant que membres d'un conseil consultatif.

Uwe Zahn

Revue 2006 à 2019

2006

Le 29 mai, Christine Meier (à cette époque directrice de Contact Netz Biel/Bienne), Daniel Glauser (alors directeur de Bauteilnetz Schweiz) et Uwe Zahn (alors président de Baugeno Biel) se réunissent grâce à l'entremise de Niklaus Liggenstorfer et échangent sur une idée de bourse aux éléments de construction qu'ils ont chacun et chacune eu de leur côté. A la suite de cette rencontre, ils développent un concept d'entreprise.

2007

Le 22 juin, le concept est présenté au public. Les réactions sont bonnes. En automne, le conseil municipal de Nidau décide d'accorder dix places de KIA et d'investir 70 000.– francs dans le capital social de la société à fonder.

2008 à 2009

La société anonyme est fondée en automne avec un capital social de 210 000.– francs. Le premier conseil d'administration est composé de Christine Meier, Daniel Glauser, Andreas von Wartburg (alors chef des services sociaux de la ville de Nidau) et Uwe Zahn. En automne également, Syphon SA s'installe dans un petit bâtiment industriel à la rue Alexander-Moser 45 à Bienne. Sous la direction d'Aldo Martinelli, la bourse aux éléments de construction démarre ses activités et génère un chiffre d'affaires d'environ 370 000.– francs en un peu plus d'un an. En juillet 2009, Michel Zwahlen rejoint Syphon en tant que responsable du démontage et à partir de novembre, Mariann Inanç prend en charge la comptabilité.

2010

Le 11 mai, se tient la première assemblée générale ordinaire des actionnaires pour l'année 2008/2009. Eric Moser est élu au Conseil d'administration en tant que représentant de la Fondation Contact. Très vite, les locaux de la rue Alexander-Moser deviennent trop étroits et après quelques recherches, on trouve plus d'espace à la Römerstrasse 7 à Brügg.

2011

En avril, Aldo Martinelli quitte la bourse aux éléments de construction et Michel Zwahlen reprend la direction, d'abord par intérim, puis en tant que codirecteur. En mai, Sybille Kunz rejoint Syphon en tant que cheffe d'atelier et responsable des employé.e.s. avant de rejoindre la codirection en septembre. Le 15 août, a lieu la deuxième assemblée générale ordinaire des actionnaires, au cours de laquelle les quatre membres du conseil d'administration d'alors sont réélus.e.s pour une nouvelle période de trois ans. Le chiffre d'affaires annuel est d'un peu moins de 580 000.– francs.

2012

Cette année-là, l'équipe d'employé.e.s permanent.e.s est élargie: En juin, Andreas Zwahlen commence à travailler comme responsable du démontage. Le thème des «places de travail-test» (Testarbeitsplätze) est d'actualité, c'est pourquoi Thomas Affolter est engagé comme chef d'atelier en décembre. Le chiffre d'affaires annuel atteint près de 650 000.– francs.

2013

L'évènement le plus marquant est la grosse commande de Passareco: pendant des mois, l'atelier ressemble à une petite menuiserie, des centaines de mètres carrés de structures en bois ont été assemblées pour le festival de gymnastique. Grâce à cette commande, le chiffre d'affaires annuel passe à 820 000.– francs. La nouvelle directrice des services sociaux de la ville de Nidau, Christine Spreyermann, rejoint le conseil d'administration en remplacement d'Andreas von Wartburg.

2014

Suite à une décision politique, les «places de travail-test» (Testarbeitsplätze) sont à nouveau supprimées (pour réapparaitre un an plus tard en tant que «places d'évaluation» (Abklärungsplätze «AP»). L'idée d'une éventuelle coopération avec la bourse aux éléments de construction de Berne fait son chemin. Le chiffre d'affaires annuel recule à 787 000.– francs.

2015

Après quelques négociations avec la ville de Berne, Syphon SA reprend sa bourse aux éléments de construction. On inaugure le nouveau site de la Frankenstrasse 70 à Bern-Bümpliz le 1^{er} décembre. Par conséquent, à la fin de l'année, 7 employé.e.s occupent 5,05 postes à temps plein et 3 employé.e.s à temps partiel occupent 2,3 postes à temps plein. Le chiffre d'affaires annuel diminue à environ 760 000.– francs. Eric Moser quitte le conseil d'administration en mai.

2016

La construction du nouveau site de Bümpliz ne s'est pas déroulé sans heurts. L'aménagement de la nouvelle halle est plus complexe que prévu et la collaboration entre les deux sites de l'entreprise n'est pas sans problème. Deux cultures d'entreprises très différentes se sont affrontées. Le chiffre d'affaires s'en ressent: globalement il est passé à 1,3 million de francs, mais la contribution du nouveau site est bien inférieure à ce que l'on pouvait attendre des documents présentés avant la fusion. Le résultat est une perte décevante de plus de 100 000.– francs. En raison de divergences de points de vue sur la poursuite du développement de Syphon SA à la suite de la fusion avec l'ancienne bourse d'éléments de construction de Berne, Daniel Glauser quitte le conseil d'administration. Pour la même raison,



s'ensuit le départ de l'ancien directeur de la bourse d'éléments de construction de Berne. À la fin de l'année, 7 employé.e.s se répartissaient 5,45 postes à temps plein et 4 employés à temps partiel couvraient 3,1 postes à temps plein.

2017

Le 1^{er} janvier, Gabriela Rutschmann, une nouvelle directrice très engagée, a pris ses fonctions sur le site de Bümpliz et a rapidement assumé avec Michel Zwahlen la codirection de toute l'entreprise. Après les turbulences de l'année précédente, la nouvelle année a été abordée avec beaucoup de confiance. Une confiance à laquelle a également contribué le soutien des services sociaux de la ville de Berne concernant le renouvellement des contrats de prestations. Le chiffre d'affaires total est passé à 1,4 million de francs et la perte d'exploitation est descendue à un peu plus de 9000.– francs. Afin de pouvoir ajuster les coûts du nouveau site aux revenus, des contacts ont été pris avec la régie de l'immeuble de la Frankenstrasse pour permettre le déménagement dans des locaux plus petits et moins chers. Au début, cela semblait possible, mais ensuite les choses n'ont tout simplement pas avancé. À ce stade, nous avons découvert que nous louions des locaux qui appartenaient au final à une société figurant dans les Panama Papers et qui était désormais également basée au Panama.

2018

C'est dans ces sombres perspectives que débute la pire année depuis la création de Syphon SA. Sur le site de Bümpliz, seul le loyer qualifié d'acceptable lors des négociations a été payé, ce qui a donné lieu à une confrontation assez vive. Toutes les options ont été examinées, du concordat à la faillite. Finalement, Syphon SA, avec l'aide d'un avocat, a pu dissoudre le contrat de location de la Frankenstrasse à l'automne et tout déménager à Brügg. Deux employés de l'ancienne bourse d'éléments de construction de Berne se sont également déplacés. Le chiffre d'affaires était encore légèrement supérieur à 1 million de francs et la perte d'environ 130 000.– francs. Grâce aux déclarations subordination de leur prêt des créanciers. ères de l'actionariat et à la promesse de la ville de Bienne d'accorder une avance sur les contrats de service pour les prochaines années, la faillite a été évitée.

2019

Une autre année difficile. Les événements des années précédentes ont laissé de profondes cicatrices. Le chiffre d'affaires a chuté à un peu moins de 700 000.– francs, rendant inévitable une nouvelle perte importante. La douleur était encore vive, mais la collaboration sur le premier site commençait à se remettre. Les derniers employés de l'ancienne bourse aux éléments de construction de Berne ont quitté le navire et Gabriela Rutschmann ne vit plus de perspectives pour elle non plus chez Syphon. Rétrospectivement, «l'aventure bernoise» a causé beaucoup de soucis, de stress et d'efforts, ainsi qu'un gros trou dans la caisse. Tout de même, certaines relations commerciales qui avaient été établies à Berne persistent encore aujourd'hui.

Jahresrechnung Comptes

Erfolgsrechnung	2020	2019
Waren- und Dienstleistungsertrag		
Ertrag Demontage	24 291.90	40 917.11
Ertrag Verkauf Bauteile	210 309.60	215 317.46
Ertrag Dienstleistungen	75 710.90	42 526.09
Ertrag Hauswartung Römerstrasse	36 090.30	36 000.00
Übriger Ertrag, Untermiete	12 701.77	3 353.38
Total Geschäftserlös	359 104.47	338 114.04
Ertrag Arbeitsplätze	339 482.05	306 115.17
Ertrag Abklärungsplätze	-	45 000.00
Total Arbeitsplatzbeiträge	339 482.05	351 115.17
Mehrwertsteuer	-16 812.56	-15 766.65
Total Einnahmen	681 773.96	673 462.56
Aufwand Demontage	630.15	1 094.22
Einkauf Bauteile, Kleinmat., Reinigung Baut.	5 523.45	9 555.60
Ankauf und Design Bauteile	200.00	7 819.00
Aufwand Dienstleistungen	1 691.75	1 818.15
Entsorgung	6 354.10	7 173.40
Total Warenaufwand	14 399.45	27 460.37
Bruttoergebnis 1	667 374.51	646 002.19
Lohn Festangestellte	370 615.25	447 164.25
Rückerstattung Lohnersatz, Nischen	-	-25 053.75
Total Bruttolöhne	370 615.25	422 110.50
AHV/ALV	38 620.10	34 100.25
BVG	20 261.40	21 320.00
UVG: SUVA	4 592.05	9 336.90
Krankentaggeldversicherung	4 619.40	4 950.60
Total Sozialversicherungsaufwand	68 092.95	69 707.75
Aus- und Weiterbildung Festangestellte	-	150.00
Bekleidung, Schutzmaterial Mitarbeitende	2 543.44	1 766.71
Sonstiger Personalaufwand	9 756.05	9 312.56
Personal im Mandat	-	-
Total übriger Personalaufwand	12 299.49	11 229.27
Total Personalaufwand	451 007.69	503 047.52
Bruttoergebnis 2	216 366.82	142 954.67
Mietaufwand	119 897.73	179 234.64
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	2 422.10	1 642.95
Fahrzeugaufwand, -leasing, Reisekosten	23 617.50	34 090.43
Sachversicherungen, Abgaben	3 618.20	4 020.20
Energieaufwand, Heizung, Entsorgung allg.	50 982.21	49 512.75
Verwaltungsaufwand, Informatik	13 505.70	17 580.50
Übriger Betriebsaufwand	14 140.85	10 741.15
Total Betriebsaufwand	228 184.29	296 822.62
Betriebsergebnis 1	-11 817.47	-153 867.95
Finanzaufwand	1 556.93	3 179.32
Betriebsergebnis 2	-13 374.40	-157 047.27
Abschreibungen*	31 846.32	15 569.27
Betriebsergebnis 3	-45 220.72	-172 616.54
Ausserordentl. Ertrag / Spenden	47 294.50	3 854.80
Ausserordentlicher Aufwand	-	1 610.00
	47 294.50	2 244.80
Gewinn / Verlust	2 073.78	-170 371.74

Schlussbilanz	31.12.2020	31.12.2019
Kasse	845.95	1 822.45
Postkonto 60-746513-3	11 832.30	-19 817.60
BEKB 16 269.346.1.93	861.20	934.05
Pay Pal, im Transfer Six	1 597.04	231.59
Total flüssige Mittel	15 136.49	-16 829.51
Debitoren	53 558.18	108 525.76
Total Forderungen	53 558.18	108 525.76
Vorräte Handelswaren	91 554.00	61 146.00
Total Vorräte	91 554.00	61 146.00
Transitorische Aktiven	-	161.85
Total aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	161.85
Kautionen Miete, Telefon, ESB (2015)	40 071.55	40 071.55
Total Finanzanlagen	40 071.55	40 071.55
Maschinen, Apparate	27 000.00	28 990.51
Mobiliar und Einrichtungen	30 000.00	42 459.88
EDV	1.00	4 959.93
Fahrzeuge	38 000.00	50 437.00
Total Betriebseinrichtungen	95 001.00	126 847.32
Gründungsaufwand	-	-
Total diverse Aktiven	0.00	0.00
Total Aktiven	295 321.22	319 922.97
Kreditoren	37 408.21	30 387.73
Total kurzfristiges Fremdkapital	37 408.21	30 387.73
Transitorische Passiven	608.30	-
Total passive Rechnungsabgrz.	608.30	0.00
Vorschuss Arbeitsplätze Biel	166 675.36	200 000.00
Darlehen (Aktionäre)	-	205 979.67
Langfristiges Fremdkapital	166 675.36	405 979.67
Aktienkapital	415 000.00	210 000.00
Total Eigenkapital	415 000.00	210 000.00
Jahresgewinn	2 073.78	-170 371.74
Verlustvortrag	-326 444.43	-156 072.69
Total Passiven	295 321.22	319 922.97

Cash Flow	2020	2019
Gewinn	2 073.78	-170 371.74
Abschreibungen	31 846.32	15 569.27
Cash Flow	33 920.10	-154 802.47

Anhang**31.12.2020** **31.12.2019**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Der Verwaltungsrat hat insbesondere an seiner Sitzung vom 3. August 2020 die notwendigen Massnahmen getroffen, die zu einer Gesundung der Unternehmung beitragen und die Ueberschuldung nach OR 725 sowie die daraus resultierenden Schritte, abwenden.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Materialvorräte	91 554.00	68 565.00
Angefangene Arbeiten	-	-

Sachanlagen

Maschinen, Apparate	27 000.00	28 990.51
Mobiliar und Einrichtungen	30 000.00	42 459.88
EDV	1.00	4 959.93
Fahrzeuge	38 000.00	50 437.00
Versicherungswert Einrichtungen usw.	355 300.00	355 300.00
Rückstellungen (kurz- und langfristig)	keine	keine
	-	-

Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand

Gemäss Erfolgsrechnung	679 191.98	799 870.14
------------------------	------------	------------

Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen der Erfolgsrechnung

2019: Schenkungen, Abgrenzungen Vorjahr	-	2 244.80
2020: Schenkungen, Lagerzunahme, Abgrenzungen Vorjahr	47 294.50	-
Bewertung von Aktiven zu Kurs- / Marktwerten; Beteiligungen	keine	keine

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien

Forderung VR-Mitglieder für mandatierte Aufgaben im Jahr	-	-
Aktionärsdarlehen	-	205 979.67
Stadt Biel: Vorschuss für 2 Arbeitsplätze in den Jahren 2020 bis 2024	166 675.36	200 000.00
Eigene Anteile; Beteiligungsrechte/Optionen für Organe und Mitarbeitende	keine	keine

Sonstige Angaben

Schlussrechnungen AHV, BVG, Unfallvers., Krktaggeld Beide Jahre: Guthaben!	-5 498.95	-62 944.85
Kreditlimite (ausschliesslich Postfinance): Im Februar 2020 freiwillig aufgehoben!	-	70 000.00
Restschuld Leasingvertrag bis Ende 2021 für VW Crafter 35, BE 609 120	3 298.80	8 247.00

Anzahl festangestellte Mitarbeitende

Anzahl festangestellte Personen / Anzahl Stellen	4 P. / 3,4 St.	5 P. / 4,4 St.
Anzahl Teillohnstellen / Anzahl Stellen	4 P. / 3,1 St.	5 P. / 3,1 St.

Fälligkeit langfristige Verbindlichkeiten

Innerhalb von 5 Jahren	166 675.36	200 000.00
Nach Ablauf von 5 Jahren (Im Jahr 2020 Umwandlung in Aktienkapital)	-	205 979.67

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Syphon AG

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Syphon AG für die Periode vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden.

Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Ausserdem prüfen wir die Einhaltung des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes bei allfälligem Handel mit Derivaten (Art. 116f. FinfraG / Art. 114 FinfraV). Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Der Verwaltungsrat wurde auf die Bestimmungen und die zu treffenden Massnahmen nach OR Art. 725 ff hingewiesen. Gemäss uns vorliegenden Dokumenten hat er die notwendigen Schritte in die Wege geleitet und die entsprechenden Zustimmungen seitens zweier Darlehensgeber liegen vor.

Bei unserer Revision sind wir – mit Ausnahme der im vorstehenden Absatz dargelegten Einschränkungen – nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzserfolges nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Täuffelen-Gerolfingen, 12. April 2021
 Consulta AG
 W. D. Bieri, Revisor

Verwaltungsrat der Syphon AG

Uwe Zahn, Präsident des VR	2008 bis 18. Juni 2021
Walter Bieri, Präsident des VR	18. Juni 2021 bis 2024
Christine Meier	2008 bis 18. Juni 2021
Cyrille Veron	3. August 2020 bis 2023
Ursula Tschirren	18. Juni 2021 bis 2024
Annette Turtschi	18. Juni 2021 bis 2024

Revisionsstelle

Consulta AG	2014 bis 18. Juni 2021
Dialog Treuhand AG	18. Juni 2021 bis 2024

Geschäftsführung

Michel Zwahlen (Erst Mitarbeiter, später GF)	2009 bis August 2020
Karin Sidler	Seit August 2020

Impressum

Redaktion und Texte im ersten und letzten Teil / Rédaction et textes 1 ^{ière} et 3 ^{ième} partie:	Uwe Zahn
Ergänzungen und Anregungen dazu / Compléments et suggestions:	Karin Sidler, Cyrille Veron
Verbesserungen an Text und Sprache / Service éditorial:	Brigitte Balzli
Texte im Teil Biel/Bienne – Seeland / Partie Biel/Bienne – Seeland:	Sophie Perdrix, Janosch Szabo
Übersetzungen in die französische Sprache / Traduction en français:	Sophie Perdrix
Mitwirkung bei Bildersuche / Participation à la recherche d'images:	Kerstin Müller, Anna Buser
Grafik und Gestaltung / Graphisme et maquette:	Oliver Salchli
Bildnachweis / Images: Anna Buser (36), Elias Burkhalter (76, Rückseite), iStock.com (38, 42, 44, 46, 48), Tangi Zahn (2, 4, 32/33 34, 50/51, 54, 56, 62, 64/65, 68, 70, 83), Martin Zeller (8/9, 10, 12, 14, 22/23, 26, 28, 30), Zirkular GmbH (Titelseite, 22/23)	
Druck / Impression: Ediprim	
Auflage / Tirage: 500 Ex.	

Allen, die an der Entstehung dieses Guide mitarbeiteten und, teilweise unter Zeitdruck, dafür sorgten, dass etwas Schönes entstand, sei hier ganz herzlich gedankt!

Un tout grand et cordial merci à tous qui ont participé – parfois sous pression de temps – à la création de ce guide!

Syphon AG
Römerstrasse 7, CH-2555 Brügg
0041 32 365 42 20
www.syphon.ch

Die Syphon AG ist eine steuerbefreite Aktiengesellschaft. Sie kann für Zuwendungen und Schenkungen eine Steuerbescheinigung ausstellen.

La Syphon SA est exonérée des impôts.

Les dons peuvent être déduits dans la déclaration d'impôt.



**Weitere Exemplare können, solange Vorrat, bestellt werden bei:
Cette brochure peut être obtenue auprès de:**

Syphon AG, Römerstrasse 7, CH-2555 Brügg, 0041 32 365 42 20
www.syphon.ch

Freiwillige Beiträge an die Entstehungskosten für diesen Guide
bitte an untenstehendes Konto:

Les contributions volontaires peuvent être versées
au compte mentionné ci-dessous:

CH72 0900 0000 6074 6513 3, Syphon AG Brügg
mit dem Vermerk / avec la mention «Guide Syphon»

